

2025



Nachhaltigkeitsbericht für die Unternehmen der BILSTEIN GROUP



Marc T. Oehler,
Vorsitzender der
Geschäftsführung
und Gesellschafter
BILSTEIN GROUP

Liebe Leserinnen und Leser,

spielt Klimaschutz noch eine Rolle? Spielen ESG-Themen insgesamt noch eine Rolle? Oder geht es nur noch um das wirtschaftliche Überleben der Stahlindustrie und der stahlverarbeitenden Branchen? Diese Fragen gehen einem durch den Kopf, wenn man sich das abgelaufene Jahr 2025 anschaut. Die USA als weltgrößte Volkswirtschaft wenden sich vom Klimaschutz, aber auch von Diversität und Antidiskriminierungsvorschriften ab, in Europa werden Vorgaben zum Klimaschutz abgeschwächt, und in anderen Weltregionen wird weiterhin auf fossile Energieträger beispielsweise für die Energieerzeugung oder die Stahlproduktion gesetzt. Waren also all unsere Bemühungen der letzten Jahre überflüssig und vergebens? Und schlimmer noch: Haben Klimaschutzvorgaben und Sozialstandards die Krise der europäischen und gerade der deutschen Industrieproduktion beschleunigt oder gar verursacht?

Nein! Ich persönlich glaube weiterhin fest an die Notwendigkeit, den Klimawandel abzumildern und Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben. Das Gleiche gilt

auch für den Erhalt sozialer Errungenschaften und für (Corporate-)Governance-Themen – der ESG-Themenkomplex hat seine Berechtigung! Gleichwohl tut eine sachgerechte und zügige Modifikation not.

So können und dürfen wir nicht die Augen vor den aktuellen wirtschaftlichen Zwängen und den gesellschaftlichen Entwicklungen verschließen. Weite Teile der klassischen Industrie – gerade in Europa, aber auch in den USA – befinden sich in einer tiefen Krise. Eine Belebung ist kurzfristig kaum absehbar. Vor diesem Hintergrund ist Augenmaß erforderlich – vor allem eine intensive Betrachtung von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen. Klimaschutz kann nur dann gelingen, wenn er in der Gesellschaft Akzeptanz genießt und wenn er mit positiven wirtschaftlichen Perspektiven einhergeht. Das Sterben von Industrien, der Verlust Hunderttausender Arbeitsplätze und massive Wohlstandseinbußen können nicht das Ziel von Klimaschutzmaßnahmen sein. Klimaschutz muss sich rechnen! Und das kann gelingen, sofern sich politische Eingriffe auf ein Minimum beschränken und marktwirtschaftliche Prinzipien wie bspw. eine CO₂-Bepreisung konsequent umgesetzt werden.

Hier sehen wir aktuell (endlich) ein Umdenken, sowohl auf EU-Ebene als auch in der Bundesregierung. Und ich bin fest davon überzeugt, dass sich hieraus positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung, gerade in den klassischen Industrie-segmenten, ergeben. Das Gleiche gilt für die Abschwächung bürokratischer Vorgaben, die Reduzierung von Berichtspflichten durch die Überarbeitung der CSRD-Direktiven, aber auch die Vereinfachung von Stahlimporten durch eine Verschlinkung der CBAM-Regularien. All dies geht in die richtige Richtung und zeigt, dass die Politik die Sorgen und Nöte der

Unternehmen (endlich) durchaus ernst nimmt. Ob ernst genug, wird sich zeigen. Es kann und muss sicherlich noch viel getan werden.

Für uns als BILSTEIN GROUP hat die Zielsetzung, bis 2035 unsere Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozesse in Deutschland CO₂-neutral zu betreiben, sofern bis dahin eine ausreichende Verfügbarkeit von CO₂-neutralen Energieträgern gewährleistet ist, natürlich weiterhin Bestand. Das Gleiche gilt für die Umstellung unserer Vormaterialbeschaffung auf CO₂-neutrale oder zumindest mit einem deutlich geringeren CO₂-Ausstoß erzeugte Stähle.

Intern arbeiten wir weiterhin an vielen Themen, um immer besser zu werden. Und auch, wenn die wirtschaftlichen Herausforderungen aktuell eher weiter zunehmen – wir werden hier nicht nachlassen. All dies im Sinne unserer Kunden, unserer Lieferanten, unserer Mitarbeiter und aller anderen Stakeholder.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres aktuellen Nachhaltigkeitsberichts.

Ihr Marc T. Oehler

im Januar 2026



Geschäftsführungsbeschluss vom 17. Mai 2021 zur Nachhaltigkeit/ Klimaneutralität der BILSTEIN GROUP:

Die Geschäftsführung der BILSTEIN GROUP beschließt, dass die (deutschen) Unternehmen der BILSTEIN GROUP bis 2035 ihre Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozesse CO₂-neutral betreiben werden – sofern bis dahin eine ausreichende Verfügbarkeit von CO₂-neutralen (erneuerbaren) Energieträgern (Strom bzw. Wasserstoff als Ersatz für Brenngas) gewährleistet ist.

Darüber hinaus verpflichtet sich die BILSTEIN GROUP, in Abhängigkeit von Vormaterialverfügbarkeit und Kundenerwartungen, bis 2035 einen gewichtigen Teil ihrer Vormaterialbeschaffung auf Stahlgütern, die entweder CO₂-neutral erzeugt oder mit einem gegenüber heute deutlich niedrigeren CO₂-Ausstoß produziert werden, umzustellen.

2035

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmen & Philosophie

- 3 Nachhaltigkeit – eine Sache der Überzeugung
- 4 Das sind wir
- 5 Das macht uns aus
- 6 Transformation – unser Weg in die Zukunft
- 7 Zukunft geht nur Hand in Hand mit Nachhaltigkeit

Kennzahlen & Zertifikate

- 10 Unsere Zertifikate auf einen Blick
- 10 Kennzahlen: Der Verbrauch in den Werken
- 11 Kennzahlen: Der Corporate Carbon Footprint (CCF)
- 12 Kennzahlen: Der Product Carbon Footprint (PCF)
- 13 Das Bilanzmodell: Den CO₂-Fußabdruck von Stahlprodukten nachhaltig verringern

Produkte & Innovationen

- 15 BILCO₂ – das Kaltband mit kleinerem CO₂-Fußabdruck
- 16 Ein perfektes Match: Innovationen und Nachhaltigkeit

Nachhaltige Beschaffung & Prozesse

- 19 Wie Stahl „grün“ wird – konsequente Lösungen entlang der Wertschöpfungskette
- 20 Die Dekarbonisierung der Schwerindustrie – die wichtigste Mission unserer Zeit
- 20 Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgen die Unternehmen der BILSTEIN GROUP?
- 21 Weg vom Erdgas – für eine CO₂-freie Zukunft
- 22 Die Summe aller Schritte zielt auf CO₂-Neutralität

Mitarbeiter & Gesellschaft

- 25 Für die gesamte Lieferkette zählt: korrekt, fair und nachhaltig
- 26 Eine Frage der Haltung: Das Compliance-Management-System
- 27 Leben & Arbeiten
- 28 Unsere Mitarbeiter sind das Herz unseres Unternehmens
- 29 Gelebtes Miteinander
- 30 Sicherheit und Gesundheit

Nachhaltigkeit – eine Sache der Überzeugung

Ohne Klimaschutz gibt es keine Zukunft. Aus diesem einfachen Grund bleibt die Dekarbonisierung der eigenen Produktionsprozesse bis 2035 Dreh- und Angelpunkt unserer Unternehmensstrategie, die klar auf Nachhaltigkeit und Wachstum fokussiert. Auch in einem herausfordernden Marktumfeld ist das der einzig richtige Weg.



Georgio Alexopoulos,
Chief Sales Officer
(CSO)

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger und geforderter Faktor, ohne den es bereits heute und in Zukunft nicht möglich sein wird, in dieser Branche zu bestehen. Den größten Einfluss auf unsere eigene CO₂-Bilanz hat das Vormaterial, das wir mit einem von uns nicht direkt beeinflussbaren CO₂-Fußabdruck einkaufen. Bereits jetzt sichern wir uns bei etablierten Stahlherstellern feste Kontingente an CO₂-reduziertem Warmband, das die Grundlage für unser Produkt BILCO₂ bildet: unser Kaltband, das einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist. Weitere CO₂-reduzierte Warmband-Liefermengen garantiert uns ein mehrjähriger Liefervertrag mit dem schwedischen Start-up Stegra, früher unter dem Projektnamen H2 Green Steel bekannt. Bei diesem innovativen Unternehmen fallen in der Stahlproduktion bis zu 95 Prozent weniger CO₂-Emissionen an als bei konventioneller Stahlproduktion über Hochofenwerke. Unser Ziel ist es, bis 2028/29 mehr als die Hälfte unseres Vormaterialbedarfs klimaneutral oder zumindest CO₂-reduziert zu beziehen.

Gleichzeitig beobachten wir jedoch, dass viele unserer Kunden angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage Investitionen zurückhaltender tätigen. Produkte mit stark reduziertem CO₂-Ausstoß sind zwangsläufig teurer, da sowohl grüner Strom als auch CO₂-armes Warmband höhere Kosten verursachen. Doch diese Mehrausgaben sind mit Blick auf den Schutz der Umwelt und die Generationengerechtigkeit notwendig.



Meik Forell,
Chief Financial Officer
(CFO)

Stahl wird auch langfristig ein unverzichtbarer Werkstoff bleiben. Gleichzeitig zählt die Stahlproduktion nach wie vor zu den Branchen mit den höchsten industriellen CO₂-Emissionen. Vor diesem Hintergrund ist das Thema Nachhaltigkeit für den gesamten Industriezweig von zentraler Bedeutung. Der Transformationsprozess hin zu einer emissionsarmen oder sogar klimaneutralen Stahlherstellung ist bereits angestoßen – auch wenn es auf diesem Weg Phasen geben kann, in denen der Fortschritt etwas langsamer vorangeht. Am angestrebten Ziel ändert das jedoch nichts.

Anforderungen, die künftig zum Branchenstandard gehören werden, können wir schon heute innerhalb unserer Logistikprozesse und unserer digitalen Systeme erfüllen. Um die Nachfrage nach Kaltbandprodukten mit geringerem CO₂-Fußabdruck branchenführend bedienen zu können, haben wir mit der Einführung des Bilanzmodells eine

für unsere Kunden transparente und in der Praxis gut handhabbare Lösung geschaffen. Dieser Ansatz zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von Stahlprodukten hat sich entlang der gesamten Lieferkette Stahl etabliert – und er bildet die Basis für unser Produkt BILCO₂, unser Kaltband mit signifikant reduziertem CO₂-Fußabdruck.

Damit wir perspektivisch auch optimal aufgestellt bleiben, treiben wir in dem gesamten Themenkomplex „Systeme und Prozesse“ kontinuierlich neue Lösungen voran, darunter auch innovative KI-Lösungen in gemeinsamen Projekten mit unserem neuen Partner Vanilla Steel.



Vor der aktuellen wirtschaftlichen Lage kann niemand die Augen verschließen – vor dem Klimawandel aber auch nicht! Daher bleibt Nachhaltigkeit trotz aller äußeren Unsicherheiten ein fester und unverzichtbarer Bestandteil unserer Unternehmensausrichtung. Unseren Kurs in Richtung Klimaneutralität setzen wir selbst unter diesen dynamischen Rahmenbedingungen konsequent fort.

Wir legen in unseren Prozessen seit jeher großen Wert auf Energieeffizienz. Wir nutzen moderne Technologien wie Systeme zur Rückgewinnung und Umwandlung von Abwärme, beispielsweise in unseren Glühprozessen. Unser umfangreiches Wärmerückgewinnungssystem und unser Energiemonitoring bauen wir beständig weiter aus. Besonders wichtig ist für uns die Reduzierung von CO₂-Emissionen, die in unseren thermischen Prozessen durch die Verbrennung von Erdgas entstehen. Daher arbeiten wir intensiv daran, die von uns eingesetzte Technik weiterzuentwickeln und perspektivisch Prozesse und Energiequellen zu nutzen, die frei von fossilen Brennstoffen sind bzw. deutlich weniger Emissionen verursachen. Da wir hier im Lennetal nicht an eine Wasserstoff-Pipeline angebunden werden, konzentrieren wir uns in dem Bemühen, unsere thermischen Prozesse zu dekarbonisieren, auf alternative Lösungskonzepte, um dennoch substanzielle Fortschritte in Richtung einer klimafreundlicheren Produktion zu erzielen.



Michael Ullrich,
Chief Technology
Officer (CTO)

Wir legen in unseren Prozessen seit jeher großen Wert auf Energieeffizienz. Wir nutzen moderne Technologien wie Systeme zur Rückgewinnung und Umwandlung von Abwärme, beispielsweise in unseren Glühprozessen. Unser umfangreiches Wärmerückgewinnungssystem und unser Energiemonitoring bauen wir beständig weiter aus. Besonders wichtig ist für uns die Reduzierung von CO₂-Emissionen, die in unseren thermischen Prozessen durch die Verbrennung von Erdgas entstehen. Daher arbeiten wir intensiv daran, die von uns eingesetzte Technik weiterzuentwickeln und perspektivisch Prozesse und Energiequellen zu nutzen, die frei von fossilen Brennstoffen sind bzw. deutlich weniger Emissionen verursachen. Da wir hier im Lennetal nicht an eine Wasserstoff-Pipeline angebunden werden, konzentrieren wir uns in dem Bemühen, unsere thermischen Prozesse zu dekarbonisieren, auf alternative Lösungskonzepte, um dennoch substanzielle Fortschritte in Richtung einer klimafreundlicheren Produktion zu erzielen.

I Das sind wir

Bereits seit 1911 entwickelt und produziert die BILSTEIN GROUP Lösungen aus Kaltband, darunter hochinnovative Spezialprodukte, die Nischen besetzen und Trends vorausdenken. Als Komplettanbieter verfügt das Unternehmen über ein sehr breites Sortiment und versorgt Kunden weltweit mit hochqualitativem Kaltband verschiedenster Güten. Die Basis für die hohe Produktqualität legt eine zunehmend automatisierte und digitalisierte Produktionslandschaft, die zu einer überdurchschnittlichen Prozesssicherheit bei gleichzeitig ressourcenschonenden Fertigungsabläufen führt. In dieser Kombination spiegelt sich die ausgeprägte Zukunftsorientierung der Unternehmensgruppe.

Der Markenkern

Den Kern der Marke definiert ein Dreiklang: die Verbundenheit zu Kunden und Mitarbeitern, der Anspruch an höchste Qualität sowie eine hohe fachliche Expertise. Das verbindet alle Unternehmen der BILSTEIN GROUP:

BILSTEIN

In der Produktpalette von BILSTEIN bündeln sich Produkt- und Servicekompetenz für Kunden in der Automotive- und Mobilitätsindustrie. Die BILSTEIN AHSLA-Güten bedienen besonders hohe Ansprüche an Bauteilfestigkeit, die einhergehen mit Gewichts- und Kostenvorteilen. Aus BILSTEIN-Stahl entstehen Komponenten wie zum Beispiel Druckregler, Sitzschienen, Airbag-Gehäuse, Nadel-lager, Tief- und Feinschneidteile, Kupplungslamellen und vieles mehr.

HUGO VOGELSANG

Die Produkte von HUGO VOGELSANG bieten Kunden gerade in der Sägen- und Schneidindustrie Kaltband-spezialitäten – auch hochfest und vergütet. Durch innovative Regelungssysteme halten die Produkte die anspruchsvollsten Toleranzgrenzen ein. Die Produkte können kundenindividuell vergütet und passgenau auf den jeweiligen Anwendungsfall abgestimmt werden. Aus HUGO VOGELSANG-Kaltband entstehen zum Beispiel Kreissägeblätter, Kettensägeglieder, Band- und Gattersägen, Rakelmesser, Stricknadeln, Messer, Handwerkszeuge und Federelemente.

BILSTEIN CEE

Im Westen Tschechiens, in Králův Dvůr, ist der Kaltband-Hersteller BILSTEIN CEE das osteuropäische Standbein der BILSTEIN GROUP. Weicheisenqualitäten, mikrolegierte Güten und Kohlenstoffstahlgüten zählen zur breiten Produktpalette. Dem Unternehmen ist außerdem eine Bandhärterei angeschlossen.

BILSTEIN COLD ROLLED STEEL

Seit 2017 gehört das Kaltwalzwerk BILSTEIN COLD ROLLED STEEL im amerikanischen Bundesstaat Kentucky zur BILSTEIN GROUP. Kunden in Nord- und Mittelamerika werden vom Standort Bowling Green aus versorgt. Ein hochmodernes Breitbandwalzkonzept ist das Herz des Unternehmens. BILSTEIN COLD ROLLED STEEL bedient u. a. die Bedürfnisse der internationalen Automobil- und Werkzeugindustrie.

BILSTEIN STEEL FIBER

Im Dezember 2022 betrat die BILSTEIN GROUP mit der hochinnovativen Stahlfaser STABIS und der dafür gegründeten Produktions- und Vertriebsgesellschaft BILSTEIN STEEL FIBER GmbH ein völlig neues Marktsegment. Die Entwicklung dieser neuartigen Stahlfaser für den wichtigen Verbundwerkstoff Stahlbeton bedient ein schnell wachsendes Segment in der Bauindustrie.

BILSTEIN MEXICO

Am 19. Februar 2024 wurde mit BILSTEIN SPECIALTY STEEL MEXICO. S. de R.L. de C.V. – kurz BILSTEIN MEXICO – eine eigene Vertriebsgesellschaft der BILSTEIN GROUP mit Sitz in Mexiko City gegründet. Dank einer eigenen Importlizenz ist BILSTEIN MEXICO als Lieferant auf dem und aus dem mexikanischen Markt heraus aktiv – und kann so den spannenden Wachstumsmarkt in Lateinamerika ideal bedienen.

BILCUT GmbH

Über die neue Vertriebsgesellschaft BILCUT GmbH vertritt die BILSTEIN GROUP ab 2027 per Highspeed Laser geschnittene Formplatinen für Strukturbauteile und füllt mit dieser neuen Technologie eine Lücke am Markt.



> 1200
MITARBEITER



> 1200 KUNDEN
WELTWEIT



ca. 450 000 TONNEN
JAHRESPRODUKTION



ca. 600 MIO.
EURO UMSATZ

9 STANDORTE IN 6 LÄNDERN; 2 BETEILIGUNGEN IN 2 LÄNDERN



BILSTEIN GROUP



Das macht uns aus

Sieben tragende Säulen, ein starkes Fundament und ein alles überspannendes Dach – dieses Haus ist für die Zukunft gebaut.

DAS DACH

Alle Unternehmen der BILSTEIN GROUP ruhen weltweit unter einem gemeinsamen Dach: Die BILSTEIN GROUP ist ein **Komplettanbieter** mit einem weiten Güten- und Abmessungsportfolio. Die **internationale Aufstellung** prägt das gesamte Unternehmen.

Diese Kombination macht die BILSTEIN GROUP zu einem der stärksten internationalen Partner für Kaltbandanwendungen.



Der Kompass

Soziale, ethische und ökologische Werte bestimmen die Richtung allen Handelns der BILSTEIN GROUP.



Die Vision

Durch individuelle Kaltbandlösungen, Service und Nachhaltigkeit weltweit der präferierte Partner der Kunden werden.

INTERNATIONALE
AUFSTELLUNG

KOMPLETTANBIETER

DIE TRAGENDEN SÄULEN

MARKT-PRÄSENZ

Eine breite Marktabdeckung und hohe Kundendurchdringung – auf dieses Ziel zahlen zahlreiche Marktinitiativen ein.



SERVICE

Über die Digitalisierung und Standardisierung von Prozessen führt die BILSTEIN GROUP auch im dynamischen Umfeld die traditionell hohe Servicequalität erfolgreich in die Zukunft.



INNOVATION

Mit innovativen Projekten wie BILCUT® und STABILS weitet die BILSTEIN GROUP ihr Geschäftsmodell aus und erschließt neue Wachstumssegmente/-regionen. Innovationen sorgen für ...



WERT-SCHÖPFUNG

... eine kaltbandnahe Wertschöpfungserhöhung. Das stabilisiert das grundlegende Geschäftsmodell der BILSTEIN GROUP.

DIGITALISIERUNG

Digitalisierungs- und KI-Projekte sorgen für hohe Standards und schaffen eine höhere Effizienz und Flexibilität in den Prozessen.



NACHHALTIGKEIT

Die Dekarbonisierung der eigenen Prozesse, die Forcierung von Kaltband mit deutlich verringertem CO₂-Fußabdruck (BILCO₂), die Beteiligung am innovativen Stahlwerk Stegra in Schweden – für die BILSTEIN GROUP sind Investitionen in nachhaltige Projekte Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe.



HOCHMODERNE ANLAGEN-TECHNIK

Den technischen Vorsprung aufrechtzuerhalten – dieses Ziel steht hinter der Fokussierung auf moderne Anlagentechnik und hinter allen damit zusammenhängenden Investitionsentscheidungen. Das gilt für die deutschen Werke von BILSTEIN und HUGO VOGELSANG genauso wie für den Aufbau hochmoderner Anlagen bei BILSTEIN COLD ROLLED STEEL in den USA und bei BILSTEIN CEE in Tschechien.

Das Kaltband.

DER MENSCH

Erst die Menschen, sprich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, füllen die BILSTEIN GROUP mit Leben, indem sie sich Tag für Tag für die Unternehmen engagieren.

DAS FUNDAMENT

Individuelle Kaltbandlösungen und ein guter Service rund um dieses Produkt – das ist es, was das Fundament der BILSTEIN GROUP ausmacht. Der neue Claim bringt genau das auf den Punkt: Das Kaltband.

I Transformation – unser Weg in die Zukunft

Die Stahlindustrie steht in ganz Europa vor großen Herausforderungen – und damit natürlich auch die gesamte Kaltwalzbranche. An einem grundlegenden Wandel führt kein Weg mehr vorbei. Die BILSTEIN GROUP sieht dies als Chance, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten.

Jenseits der aktuellen Krisen und konjunkturellen Schwächen befindet sich die Stahlindustrie in Europa nach wie vor in einem grundlegenden Wandel. Die Transformation zur CO₂-neutralen Industrie ist speziell für die Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Stahl eine enorme Herausforderung. Aktuell entstehen im energieintensiven Prozess von der Stahlerzeugung bis zum Endprodukt noch 30 Prozent aller industriellen CO₂-Emissionen. Das zeigt deutlich: Ein „Weiter so!“ kann es nicht geben.

Zwei Trends bestimmen den Weg: CO₂-Neutralität und Elektromobilität

Die Transformation zur CO₂-neutralen Industrie ist ein wesentlicher Treiber, der auch die strategische Ausrichtung der BILSTEIN GROUP mitbestimmt. Obwohl die massiven Mengenrückgänge und damit verbundene Kostensenkungsmaßnahmen in der gesamten europäischen Stahlindustrie und den stahlverarbeitenden Industriebranchen zurzeit vieles überlagern: Nachhaltigkeit und Klimaschutz bleiben für die BILSTEIN GROUP weiterhin feste strategische Größen für eine erfolgreiche Zukunft.

Parallel beeinflusst die Umwälzung in der Automobilbranche hin zur Elektromobilität das Geschäftsmodell klassischer Kaltwalzer und damit natürlich auch der BILSTEIN GROUP: „Elektromobilität kommt – und bereits jetzt zeigen sich massive Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette Stahl und die BILSTEIN GROUP“, so Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP.

”

„Unsere Strategie geht insgesamt dahin, die Wertschöpfung der BILSTEIN GROUP an den Anforderungen der CO₂-Neutralität und am Wandel zur Elektromobilität auszurichten. Dafür gehen wir teilweise in die Wertschöpfungsvertiefung, in neue Technologien, in andere Werkstoffe – es gibt hierzu viele innovative Ideen in der Pipeline. Ziel ist es, den Wandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität erfolgreich zu begleiten, aber auch neue Geschäftsfelder zu erschließen.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP

Auf diese zwei übergeordneten Trends richtet sich die BILSTEIN GROUP bereits seit vielen Jahren aus und verfolgt sie – unabhängig vom Sturm, der zurzeit über die Industrieproduktion in Europa hinwegfegt – konsequent.

Chance für Innovationen: Die Schritte der BILSTEIN GROUP

Wie lässt sich perspektivisch ausreichend CO₂-reduziertes Vormaterial beschaffen? Wie können interne Produktionsprozesse CO₂-neutral gestellt werden? Wie lässt sich gemeinsam mit Kunden die Nachfrage nach CO₂-neutralem Stahl auch unter wirtschaftlichen Bedingungen voranbringen? Diese Fragen leiten die Ausrichtung der BILSTEIN GROUP ebenso an wie der Antrieb, den Wandel hin zur Elektromobilität eng begleiten und gestalten zu wollen.

„Mit Blick auf das absehbare Ende des Verbrennungsmotors haben wir neue, nachhaltigere Verfahren wie beispielsweise das Laser High Speed Cutting an den Start gebracht“, erklärt Marc T. Oehler, „und mit unserer Stahlfaser STABILS konnten wir auch ganz neue Anwendungsfelder und Märkte erschließen. Das sind alles spannende Ansätze, die wir weitertreiben werden – obwohl unser Blick dabei in den heutigen, krisengeprägten Zeiten etwas länger auf den Kosten als auf den Zeitplänen haften bleiben muss.“

Zeichen der Zeit erkennen: Ausrichtung auf das „New Normal“

Neben dieser langfristig strategischen Ausrichtung hat sich das Unternehmen auch der Tatsache gestellt, dass die im Rahmen einer jahrzehntelangen Wachstumsphase entstandenen Strukturen nicht mehr zur wirtschaftlichen Lage der aktuell einbrechenden stahlverarbeitenden Branchen in Europa passen.

„Wir waren in Deutschland mit einer Organisationsgröße aufgestellt, die deutlich über 500 000 t hochqualitatives Kaltband im Jahr produzieren konnte. Selbst bei Erholung der Konjunktur hätten wir diese mittel- bis langfristig zu maximal 60–70 Prozent auslasten können. Perspektivisch reden wir aus heutiger Sicht über ein Niveau von höchstens 350 000–400 000 t“, weiß Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP. „An diese Mengenaussichten mussten wir uns anpassen – mit allen Kostenstrukturen, die wir hier haben.“

Zukunft geht nur Hand in Hand mit Nachhaltigkeit

Die Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften steigen stetig – zahlreiche Vorgaben und Initiativen rücken verantwortungsbewusstes Handeln in Industrie und Unternehmen stärker ins Zentrum. Die BILSTEIN GROUP nimmt alle Richt- und Leitlinien sehr ernst.

Die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen, nachhaltig auszurichten und transparent zu machen – das ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Nur so lassen sich Lösungen finden, um Themen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit wirkungsvoll zu begegnen und unsere Lebensgrundlagen zu schützen.

Effektives Nachhaltigkeitsmanagement

Gesetzliche Vorgaben, standardisierte Maßnahmen und diverse Initiativen unterstützen dabei, eine nachhaltige Transformation mitzugestalten. Um ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement umzusetzen, das zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte beiträgt, richtet sich die BILSTEIN GROUP nicht allein an den gesetzlichen Vorgaben aus, sondern nutzt diverse Ansätze, Initiativen und Plattformen.

Gemeinsamen Rahmen schaffen, Informationen offenlegen

Den Rahmen für ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis schaffen dabei u. a. die 17 Ziele der Vereinten Nationen (United Nations, UN), die vereinheitlichte Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standard (ESRS). Darüber hinaus gibt es zahlreiche Plattformen, über deren Fragebögen wir Informationen offenlegen und uns zertifizieren lassen, beispielsweise die Non-Profit-Organisation Carbon Disclosure Project (CDP) und zahlreiche Zertifizierungs-, Netzwerk- und Nachhaltigkeitsplattformen wie EcoVadis, Supplier Assurance Questionnaire (SAQ), IntegrityNext oder individuelle Kundenfragebögen.

CBAM: Europäisches CO₂-Grenzausgleichssystem

Zum 1. Oktober 2023 trat mit dem Europäischen CO₂-Grenzausgleichssystem Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) ein Ausgleichsmechanismus im Rahmen der Klimapolitik der Europäischen Union in Kraft. Ziel ist es, in Wirtschaftssektoren, die vom EU-Emissionshandel umfasst sind, die Verlagerung von Treibhausgasemissionen in Nicht-EU-Länder zu verhindern.

Die BILSTEIN GROUP hat alle Vorgaben von CBAM in die Prozesse integriert und hält entsprechende Daten nach, bezieht aktuell allerdings nur sehr geringe Mengen an Vormaterial aus Ländern außerhalb der EU.

CSRD und ESRS

Im Kontext der nachhaltigen Entwicklung schafft die EU-Richtlinie CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) für europäische Unternehmen einen einheitlichen Rahmen für das Berichtswesen, speziell im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die CSRD betrifft alle Umwelt-, Sozial- und Governance-Dimensionen (ESG) der Geschäftstätigkeit und steht in Verbindung mit anderen wichtigen EU-Regelungen. Sie definiert vergleichbare Standards. In Deutschland liegt seit dem 23. Juli 2024 der Regierungsentwurf für das Umsetzungsgesetz vor, Verhandlungen auf EU-Ebene sind derzeit noch im Gange.

Die 17 Ziele der UN

Die im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen (United Nations, UN) definierten 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) richten sich an alle: Regierungen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Privatwirtschaft. Das Rahmenwerk für Nachhaltigkeit der UN spiegelt sich daher auch in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BILSTEIN GROUP wider.



Carbon Disclosure Project (CDP) Questionnaire

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine im Jahr 2000 in London gegründete Non-Profit-Organisation, die das Ziel verfolgt, dass sowohl Unternehmen als auch Kommunen ihre Umweltdaten veröffentlichen. Darunter fallen unter anderem klimaschädliche Treibhausgasemissionen, der Wasserverbrauch und der Einsatz von Plastik.

Der auf Basis einer umfassenden Selbstauskunft erstellte CDP-Score-Bericht ermöglicht es Unternehmen, über ihre erreichte Punktzahl genau zu erkennen, welche Kategorien Aufmerksamkeit erfordern, um ihren Nachhaltigkeitszielen bestmöglich näher zu kommen. Im Benchmarking und direkten Vergleich mit anderen Unternehmen lassen sich die unternehmenseigene Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte in der Umsetzung verfolgen und verbessern.

Den detaillierten Fragebogen CDP Questionnaire – eine der umfassendsten Selbstauskünfte dieser Art – füllt die BILSTEIN GROUP für ihre Unternehmen BILSTEIN und HUGO VOGELSANG bereits seit 2023 aus und ist damit einer der Vorreiter im Wettbewerbsumfeld. 🌱

Science Based Targets initiative (SBTi)

SBTi ist eine gemeinsame Initiative von CDP, dem United Nations Global Compact, dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). Im Oktober 2021 entwickelte die SBTi den weltweit ersten Netto-Null-Standard, der den Rahmen für Unternehmen bereitstellt, um wissenschaftlich fundierte Netto-Null-Ziele festzulegen.

Die BILSTEIN GROUP befasst sich intensiv mit Ansätzen wie der Science Based Targets initiative (SBTi), die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Ziele zur Reduktion von Emissionen nach dem Übereinkommen von Paris auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse festzulegen. 🌱



Zertifizierungs- und Nachhaltigkeitsplattformen

Die BILSTEIN GROUP investiert in zahlreiche Zertifizierungs-, Netzwerk- und Nachhaltigkeitsplattformen, um Prozesse und Kerndaten rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu managen, bereitzustellen und eine hohe Transparenz zu gewährleisten.

- EcoVadis
- Supplier Assurance Questionnaire (SAQ)
- IntegrityNext
- Assent
- JAGGAER One

Hinzu kommen diverse kundenindividuelle Plattformen wie Prewave oder Manufacture M2030.

EcoVadis

EcoVadis unterstützt dabei, ESG-Risiken und Compliance zu managen, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und einen positiven Beitrag innerhalb der Wertschöpfungskette zu leisten.

Supplier Assurance Questionnaire (SAQ)

Der SAQ steht im Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitsleitlinien der Automobilbranche und konzentriert sich darauf, die Nachhaltigkeitsleistung in der Lieferkette zu verbessern. Er ist weltweit für alle Zulieferer anwendbar – einschließlich Beschaffung, Fertigung, Logistik, Montage und Einzelhandel.

IntegrityNext

190 Länder, 2 Millionen Zulieferer und Lieferanten: Die Plattform IntegrityNext ist eines der größten Nachhaltigkeitsnetzwerke in der Lieferkette.

Assent

Die Nachhaltigkeitsplattform für Lieferketten unterstützt dabei, Risiken in weltweiten, komplexen Lieferketten entgegenzuwirken.

JAGGAER One

Die Beschaffungsplattform JAGGAER One vereinfacht und automatisiert Beschaffungsprozesse, erhöht die Transparenz, minimiert Risiken und unterstützt dabei, Prozesse nachhaltiger auszurichten.

I Kennzahlen & Zertifikate

Transparenz nach innen wie nach außen ist die Basis, um im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam mit relevanten Stakeholdern Verbesserungen anzustoßen und langfristig weiterzuentwickeln. Die BILSTEIN GROUP stellt dafür zentrale Kennzahlen wie die Verbrauchsdaten der Werke, den Corporate Carbon Footprint (CCF) sowie den Product Carbon Footprint (PCF) bereit. Mit dem zertifizierten Bilanzmodell bietet die BILSTEIN GROUP zudem ein verlässliches System, um erzielte CO₂-Einsparungen nachvollziehbar zu bilanzieren und an Kunden weiterzugeben.



I Unsere Zertifikate auf einen Blick

Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsysteme. Diese werden laufend nach internationalen Standards von dritten Parteien zertifiziert.



QUALITÄTSMANAGEMENT-ZERTIFIKATE

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE
ISO 9001:2015
Gültig vom 14. November 2023
Gültig bis 13. November 2026

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE
IATF 16949:2016
Gültig vom 14. November 2023
Gültig bis 13. November 2026

HUGO VOGELSANG
ISO 9001:2015
Gültig vom 28. Januar 2024
Gültig bis 27. Januar 2027

HUGO VOGELSANG
IATF 16949:2016
Gültig vom 18. Januar 2024
Gültig bis 17. Januar 2027

BILSTEIN CEE
ISO 9001:2015
Gültig vom 26. Mai 2024
Gültig bis 25. Mai 2027

BILSTEIN CEE
IATF 16949:2016
Gültig vom 23. Mai 2024
Gültig bis 22. Mai 2027

UMWELT- & ENERGIEMANAGEMENT-ZERTIFIKATE

BILSTEIN + BILSTEIN SERVICE + HUGO VOGELSANG + STABILS
ISO 14001:2015 | ISO 50001:2018
Gültig vom 13. Dezember 2025
Gültig bis 13. Dezember 2028

BILSTEIN CEE
ISO 14001:2015 | ISO 50001:2018
Gültig vom 16. April 2024
Gültig bis 15. April 2027

I Kennzahlen: Der Verbrauch in den Werken

Über ein engagiertes Umwelt- und Energiemanagement treibt die BILSTEIN GROUP in ihren Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozessen die Senkung der CO₂-Emissionen und des Wasserverbrauchs konsequent voran.

VERBRAUCH UND WICHTIGE KENNZAHLEN DER JAHRE 2021 BIS 2024 (Deutschland)

	2021		2022		2023		2024	
	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG						
Strom (in GWh)	52	19	51	19	46	17	45	18
Erdgas (in GWh)	126	36	118	35	100	29	96	29
Wärmerückgewinnung (in GWh)	6		5		5		4	
Brunnenwasser (in m ³)	1 715 971	28 913	1 718 058	25 762	1 652 759	17 603	1 666 164	19 828
Trinkwasser (in m ³)	7 839	5 710	8 968	7 265	7 178	7 976	7 875	5 857
Abwasser (in m ³)	23 064	13 650	26 287	15 979	24 039	13 385	24 459	11 067



Interessanter Fakt:

Der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix der deutschen Standorte der BILSTEIN GROUP liegt im Jahr 2025 vorläufig bei

33 %



I Kennzahlen: Der Corporate Carbon Footprint (CCF)

Wichtige Stellschraube für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist der CO₂-Fußabdruck unserer Unternehmen. Deswegen berechnen wir Jahr für Jahr den Corporate Carbon Footprint (CCF) für die Unternehmen BILSTEIN und HUGO VOGELSANG.

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) bilanziert alle direkten und indirekten Emissionen einer Organisation. Anders als der produktbezogene Product Carbon Footprint (PCF) (siehe hierzu nächste Seite) schließt er also auch Emissionen ein, die außerhalb der Unternehmensgrenzen entstehen und auch nicht direkt mit unserem Produkt in Verbindung stehen – beispielsweise bei Reisen von Mitarbeitern, Transporten etc. Der CCF umfasst entsprechend sowohl die unternehmenseigenen als auch alle relevanten Treibhausgasemissionen, die entlang der Wertschöpfungskette, in der sich das betrachtete Unternehmen befindet, verursacht werden.

Jährliche Aktualisierung des Corporate Carbon Footprint (CCF)

Die BILSTEIN GROUP berechnete 2021 zum ersten Mal ihren Corporate Carbon Footprint (CCF) nach dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard sowie nach ISO 14064 und aktualisiert den CCF seither alljährlich – eine **Maßnahme, die in der Branche positiv hervorsteicht.**



ÜBERSICHT ÜBER DIE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Scope		Einheit	2021	2022	2023	2024
Scope 1	BILSTEIN	t CO ₂ e	26 524	24 610	20 759	20 157
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	7 798	7 689	6 472	6 210
Scope 2 (ortsbasiert)	BILSTEIN	t CO ₂ e	20 438	21 617	16 381	14 927
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	7 460	7 874	6 002	5 835
Scope 2 (marktbasiert)	BILSTEIN	t CO ₂ e	11 699	29 627	6 912	10 838
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	9 565	10 756	4 258	4 270
Scope 3 (ortsbasiert)*	BILSTEIN	t CO ₂ e	1 027 227	939 898	785 544	746 905
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	142 989	133 659	81 652	92 390
Scope 3 (marktbasiert)*	BILSTEIN	t CO ₂ e	1 026 877	940 219	785 165	746 701
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	143 073	133 774	81 852	92 312
Scope 1–3 gesamt (ortsbasiert)	BILSTEIN	t CO ₂ e	1 074 188	986 126	822 684	781 989
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	158 246	149 222	94 126	104 434
Scope 1–3 gesamt (marktbasiert)	BILSTEIN	t CO ₂ e	1 065 100	994 247	812 837	777 695
	HUGO VOGELSANG	t CO ₂ e	160 435	152 220	92 312	102 791

* inkl. Warmbandstahl und Vorketten zur Energiebereitstellung

Um direkte und indirekte Emissionsquellen voneinander abzugrenzen, unterscheidet die BILSTEIN GROUP gemäß dem Standard des Greenhouse Gas Protocol zwischen den Scopes 1, 2 und 3:

Scope 1

Direkte Treibhausgas(THG)-Emissionen

Emissionen aus Quellen, die in Besitz oder unter Kontrolle der BILSTEIN GROUP sind, z. B. Emissionen aus der Verbrennung in eigenen oder kontrollierten Prozessanlagen (Kessel, Öfen, Fahrzeuge usw.).

Scope-1-Treibhausgasemissionen werden auf der Grundlage der eingekauften Mengen an gewerblichen Kraftstoffen (wie Erdgas und Heizöl) mittels einer professionellen Ökobilanz-Software berechnet. Grundsätzlich werden Emissionsfaktoren aus den Ökobilanzdatenbanken ecoinvent 3.9.1 und Sphera Managed LCA Content (Version 2025.2) verwendet.

Scope 2

Indirekte THG-Emissionen durch bezogene Energie

Indirekte Emissionen gemäß Scope 2 berücksichtigen die Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung von bezogenen Energien entstehen. Hierzu zählt vor allem der Strom, der zugekauft und so in die Organisationsgrenzen eingebracht wird – und damit die Emissionen, die bei der Stromerzeugung anfallen.

Die Scope-2-THG-Emissionen werden aus dem gemessenen Stromverbrauch und dem lieferantenspezifischen, lokalen Netz und anderen veröffentlichten Emissionsfaktoren berechnet.

Scope 3

Alle anderen indirekten THG-Emissionen

Scope-3-THG-Emissionen sind eine Folge der Aktivitäten des Unternehmens, stammen aber aus Quellen, die sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden. Der Bezug von Warmbandstahl ist dabei die relevanteste indirekte Emissionsquelle: Die Herstellung des Warmbandstahls nimmt einen Anteil von ca. 95 Prozent der gesamten Scope-3-THG-Emissionen ein.

I Kennzahlen:

Der Product Carbon Footprint (PCF)

Wir produzieren über 7 000 Kaltband-Produkte – und können für jedes davon den PCF angeben. Unser Berechnungstool wird jährlich von einem akkreditierten Zertifizierer validiert.

Ein produktspezifischer CO₂-Fußabdruck hängt von vielen Faktoren ab: Auf welchen Anlagen wird produziert? Wie hoch ist der Grünstrom-Anteil? Welcher Energieträger wird in welcher Menge eingesetzt?

Um bei mehr als 7 000 einzelnen Kaltband-Produkten für jedes einzelne den Product Carbon Footprint (PCF) berechnen zu können, hat die BILSTEIN GROUP ein validiertes Tool entwickelt. Die Validierung für alle deutschen Werke der BILSTEIN GROUP – und damit für das gesamte Produktportfolio – erfolgte erstmals im Jahr 2022 über den akkreditierten Zertifizierer GUTcert. Seither wird es jährlich aktualisiert.

Mit Vorlage der aktuellen Emissionsfaktoren wird der PCF alljährlich im November neu erstellt. Die produktspezifischen PCFs werden dabei im Einklang mit dem GHG Product Standard und der ISO 14067 berechnet. 

Für das Berichtsjahr 2024 ergibt sich ...

... für alle Werke von BILSTEIN ein mengengewichteter Mittelwert von 2 479 kg CO₂e/t.

... für alle Werke von HUGO VOGELSANG ein mengengewichteter Mittelwert von 2 750 kg CO₂e/t.

... für die Stahlfaser STABILS ein mengengewichteter Mittelwert von 2 704 kg CO₂e/t.

Diese Werte ...

... können dank BILCO₂ auf bis zu 674 kg CO₂e/t reduziert werden – GUTcert-verifiziert!



Hätten Sie es gewusst?

Der CO₂-Gehalt eines Stahlprodukts bemisst sich entlang des gesamten Entstehungsprozesses: vom Abbau des Erzes über die Stahlerzeugung und Weiterverarbeitung bis hin zum finalen Produkt.

Product Carbon Footprint

CO₂



Ressourcenschonend produzieren

Der achtsame Umgang mit Ressourcen stand schon immer im Fokus der BILSTEIN GROUP, entsprechend setzt das Unternehmen in den eigenen Prozessen Maßstäbe in puncto Energieeffizienz.

Konsequent verfolgt werden dabei folgende Maßnahmen:

- Optimierung der Produktionsprozesse gemeinsam mit Kunden
- Weiterentwicklung der Produktionstechnologien zusammen mit Zulieferern
- Ausbau des unternehmenseigenen Wärmerückgewinnungssystems
- Fortführung der Dekarbonisierungsstrategie z. B. durch die perspektivische Umstellung von Erdgas auf nachhaltigere Energieträger

All diese Maßnahmen wirken sich positiv auf den PCF aus.

Das Bilanzmodell: Den CO₂-Fußabdruck von Stahlprodukten nachhaltig verringern

Um CO₂-Reduzierungen entlang der Wertschöpfungskette von Stahlprodukten nachvollziehbar und reproduzierbar weiterzugeben, hat sich in der Stahlindustrie das Bilanzmodell etabliert. Auch die BILSTEIN GROUP hat es implementiert, um Kunden mit CO₂-reduziertem Kaltband zu versorgen.

In der Stahlindustrie ist das Bilanzmodell zurzeit der am häufigsten genutzte Ansatz, um den CO₂-Gehalt von Stahlprodukten entlang der Prozesskette nachweisbar reduzieren zu können. „Eine unmittelbare Zurechnung der CO₂-Reduzierung ist so komplex, dass wir das allein bei der Vielfalt unserer Produkte schon kaum erzielen könnten – und eine Wertstoffstufe weiter funktioniert es dann gar nicht mehr“, weiß Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP. „Deswegen ist das Bilanzmodell zum jetzigen Zeitpunkt die beste Lösung, um CO₂-Reduzierungen innerhalb der gesamten Kette nachvollziehbar an Kunden weitergeben zu können.“

Wie funktioniert das Bilanzmodell?

Das Grundprinzip ist einfach: Der bilanzielle Ansatz sammelt sämtliche produktionsbedingten CO₂-Einsparungen, die über verschiedene Maßnahmen entlang der Prozesskette gewonnen werden. Das müssen zusätzliche Maßnahmen speziell zur Reduktion der Treibhausgasemissionen sein – Optimierungen, die die BILSTEIN GROUP ohnehin aus ökonomischen Gründen umgesetzt hätte, werden nicht hineingerechnet.

Die Reduktionsmengen werden von einem unabhängigen Dritten geprüft und virtuell gesammelt. Diesem „Speicher“ lassen sich dann die real erzielten Einsparungen rechnerisch entnehmen und auf die jeweiligen Produkte anrechnen. Über diesen Bilanzierungsansatz können die innerhalb der Wertschöpfungskette in den realen Prozessen erzielten CO₂-Reduktionen auf jedes gewünschte Produkt angerechnet werden.

Validierung durch externen Zertifizierer

Bei über 7 000 Kaltband-Produkten, die sich in Festigkeit und Materialabmessungen unter-

scheiden und in den Werken der BILSTEIN GROUP jeweils unterschiedlich energieintensive Bearbeitungsschritte durchlaufen, bietet das Bilanzmodell ein verlässliches Modell zur Anrechnung erzielter CO₂-Einsparungen und deren Weitergabe an Kunden. Der große Vorteil: Wenn Kunden besondere Güten brauchen, die Vormaterialhersteller nicht CO₂-reduziert anbieten, kann die BILSTEIN GROUP mit dem Bilanzmodell die gewünschte CO₂-Einsparung trotzdem weitergeben. Denn die Einsparungen sind an anderer Stelle im Prozess tatsächlich erfolgt.

Das Bilanzmodell der BILSTEIN GROUP wurde durch den externen Zertifizierer GUTcert überprüft und wird seit 2022 jährlich validiert. 

Die Urkunden

Am 14. März 2025 erhielt die BILSTEIN GROUP für ihre deutschen Unternehmen BILSTEIN und HUGO VOGELANG erneut die Konformitätsbestätigung des Bilanzmodells durch den externen Zertifizierer GUTcert.

Die Urkunden gibt es unter www.bilstein-gruppe.de/downloads/#co2 oder hier:



Tägliche Aktualisierung des Product Carbon Footprint (PCF)

Das Bilanzmodell bezieht sich immer auf den jeweiligen aktuellen Product Carbon Footprint (PCF), also den produktspezifischen CO₂-Fußabdruck.

Durch unser eigens entwickeltes und durch GUTcert geprüftes Softwaretool berechnen und aktualisieren wir alle rund 7.000 PCFs täglich selbst – vollautomatisch. Diese Maßnahme setzt Benchmarks.



Auf dem Weg zu „grünen“ Stahlprodukten



Um den CO₂-Fußabdruck eines Kaltband-Coils zu verringern, setzt die BILSTEIN GROUP vor allem auf drei Kernmaßnahmen:

- Einsatz von CO₂-reduziertem Vormaterial mit belastbaren externen Bestätigungen
- Einsatz von regenerativ erzeugtem Strom
- Mittelfristig der Einsatz von Alternativen, um Erdgas zu substituieren

Die so erzielten realen CO₂-Einsparungen summieren sich im Sinne des Bilanzmodells in einem virtuellen Speicher und lassen sich auf alle Produkte der BILSTEIN GROUP an- und umrechnen.

Im Detail sieht das so aus: Aus Vormaterial mit Zertifikat, sprich nachweislich CO₂-reduziertem Warmband, fließen die CO₂-Einsparungen in einen virtuellen Speicher. Gleiches geschieht mit den CO₂-Einsparungen, die durch den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien und – sobald verfügbar – CO₂-frei erzeugtem Wasserstoff (H₂) oder Biomethan erzielt werden. Diese Einsparungen können dann an die Kunden der BILSTEIN GROUP weitergegeben werden.



„Wenn ein Kunde eine Reduzierung bestellt, dann ist der aktuelle PCF seines Produkts die Berechnungsbasis. Je aktueller wir dabei den PCF halten, umso genauer und sicherer können wir rechnen – und genau das CO₂ entwerten, das unser Kunde mit seinen Produkten erzeugt. Deswegen haben wir gemeinsam mit dem Zertifizierer, der uns das Bilanzmodell zertifiziert hat, festgelegt: Wir aktualisieren jährlich. So erreichen wir, dass unser Bilanzmodell so genau wie möglich berechnet werden kann. Das ist ja auch in unserem Sinn.“

Christian Hagenkord, Leitung Nachhaltigkeitsprojekte und Energieversorgung BILSTEIN GROUP



„Der Vorteil für unsere Kunden: Dank der ressourcenschonenden Auslegung unserer Produktionsprozesse liegen wir bei unseren Produkten hinsichtlich des PCFs per se bei einem besseren Wert als ohne eine solche nachhaltige Ausrichtung. So muss in Folge auch weniger von der im virtuellen Speicher vorhandenen CO₂-„Gutschrift“ ‚entwertet‘ werden, um auf den final gewünschten Emissionswert zu kommen. Das kommt allen Kunden zugute.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP

I Produkte & Innovationen

Die BILSTEIN GROUP steht für innovative und klimafreundliche Stähle. Investitionen fließen kontinuierlich sowohl in die Entwicklung ökologisch und ökonomisch besserer Verfahren als auch in zukunftsweisende Produkte. Schon heute betreibt die Unternehmensgruppe am Standort Hagen-Hohenlimburg die modernsten Werke für Kaltbandlösungen weltweit – und baut nachhaltige, zukunftsweisende Technologien beständig aus.



Schon heute das Kaltband von morgen



Das Kaltband.

BILCO₂ – das Kaltband mit kleinerem CO₂-Fußabdruck

Mit BILCO₂ hat die BILSTEIN GROUP seit Spätsommer 2023 hochqualitatives Kaltband mit einem deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck im Portfolio – unabhängig von Rohstoffherkunft, Güte, Menge und Abmessung.

Berechnungsgrundlage für die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks eines BILCO₂-Kaltband-Coils ist das Bilanzmodell, über das sich CO₂-Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Stahl reproduzierbar weitergeben lassen (siehe hierzu auch Seite 13).

Die BILSTEIN GROUP bietet BILCO₂ für alle Produkte und Stahlgüten an, sowohl bei BILSTEIN als auch bei HUGO VOGELSANG. Insgesamt lassen sich drei Reduktionsstufen wählen. Diese umfassen eine Reduzierung auf:

- 2 000 kg CO₂e / t
- 1 500 kg CO₂e / t
- 1 000 kg CO₂e / t

Der Name BILCO₂ wurde übrigens gewählt, weil dieses Produkt das gesamte Know-how seit den Anfängen als BILSTEIN & Co. (kurz: BILCO) im Jahr 1911 mit einer ambitionierten Vision vereint: der massiven Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks aller Stahlprodukte der BILSTEIN GROUP. 

”

„Der Klimawandel geht uns alle an. Je schneller die Stahlindustrie mit den nachfolgenden Verarbeitungsstufen als einer der wesentlichen Emittenten von Treibhausgasen hier Fortschritte erzielt, desto besser für uns alle. Ambitionierte Projekte wie BILCO₂ helfen auf diesem Weg!“

Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP

Ein perfektes Match: Innovationen und Nachhaltigkeit

Mit Investitionswillen und Innovationsgeist entstehen bei der BILSTEIN GROUP wegweisende Herstellungsverfahren und neuartige Kaltbandgütern, die zwei Ziele vereinen: beste Lösungen zu bieten und sorgsam mit den Ressourcen dieser Erde umzugehen.



STABILS, die innovative Stahlfaser

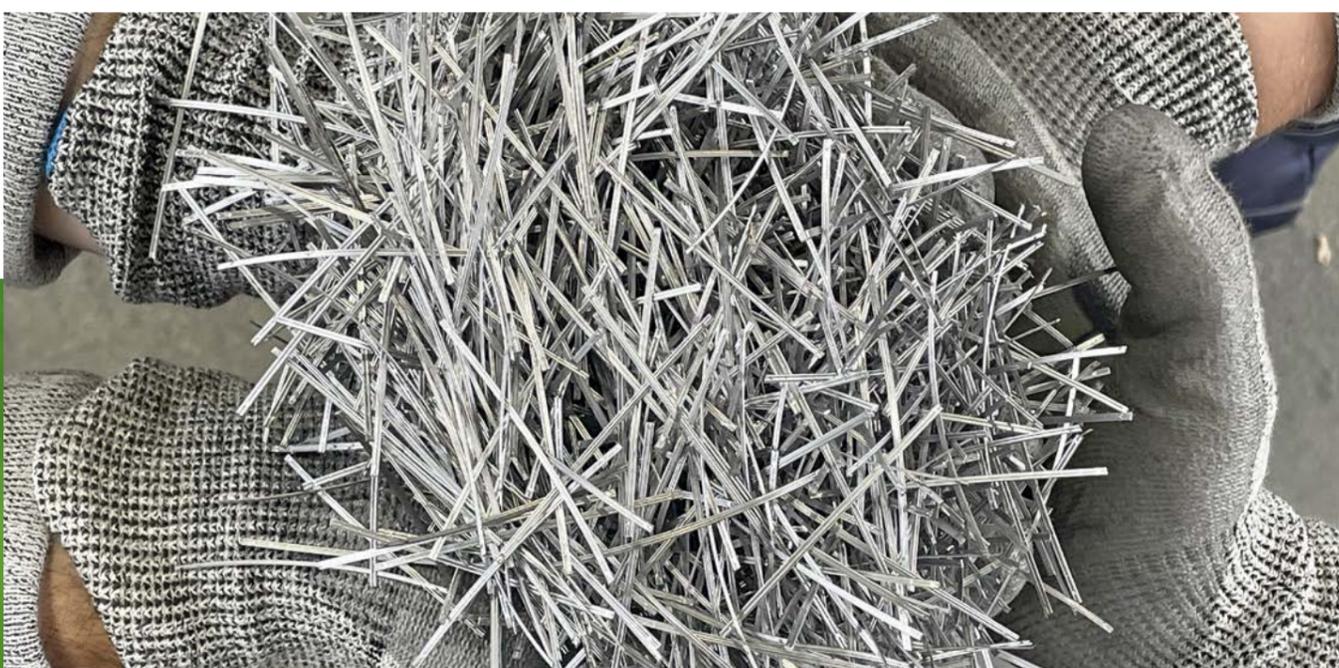
Der wichtigste Baustoff Deutschlands neu gedacht: Pro Jahr werden hierzulande 100 Mio. Kubikmeter Stahlbeton – ein Verbundwerkstoff aus den Komponenten Beton und Bewehrungsstahl – verbaut. Die CE-zertifizierte Stahlfaser STABILS, die seit September 2023 auf dem Markt ist, ermöglicht hier ein viel nachhaltigeres Bauen mit deutlich verringertem CO₂-Fußabdruck: Zum einen reduziert sie im Vergleich zu konventionellem Bewehrungsstahl die benötigte Stahlmenge pro Volumeneinheit Beton, zum anderen verringert sie die konstruktiv erforderliche Wandstärke von Beton-Bauteilen und damit auch den CO₂-Verursacher Zement.

In Zeiten teurer und abnehmender Ressourcen ist die Einsparung von Material schon ein wichtiges Ent-

scheidungskriterium. Wer weniger Beton verbraucht, reduziert zudem Materialfahrten und damit sowohl Logistikkosten als auch Treibhausgasemissionen. So lassen sich direkt auf mehreren Ebenen Rohstoffe, Zeit und auch CO₂-Emissionen einsparen.

Die Vorteile von STABILS

Konventioneller Bewehrungsstahl wird über lange Stränge zu Matten verknotet oder eingeflochten und nach dem Einfügen in eine Schalung mit Beton vergossen. Eine Alternative hierzu bieten kurze Stahlfasern, ca. 25–70 mm kurze Drahtstücke, die sich im Beton vermischen und so dessen Gesamttragfähigkeit massiv erhöhen. Aber das Durchmischen der bisher auf dem Markt existierenden Drahtfasern ist relativ aufwendig und gelingt aufgrund ihrer Geometrie auch nicht immer.



Genau hier setzt die hochfeste Stahlfaser aus vergütetem Bandmaterial der BILSTEIN STEEL FIBER GmbH an: Die Faser ist gerade, lässt sich wunderbar in den Beton einmischen und gleichmäßig verteilen. Auch gegenüber der konventionellen Bewehrung mit Matten und Flechtwerk aus Bewehrungsstahl bietet STABILS die besseren Eigenschaften: Stahlbeton mit STABILS lässt sich freier formen. Das macht ihn speziell für hochanspruchsvolle Bauprojekte wie den Tunnelbau interessant – aber auch für jede klassische Baustelle. Dank der hohen Stabilität in Kombination mit der flexiblen Formbarkeit des Stahlbetons sind zum einen weniger Stahl und zum anderen viel weniger Beton erforderlich, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Dass STABILS dem Wettbewerb technisch überlegen ist, belegen zahlreiche Versuchsfertigungen bei interessierten Kunden und Labortests renommierter Hochschulen. Mit der innovativen Stahlfaser der BILSTEIN GROUP lassen sich technische Vorteile realisieren – und dies wird von Kunden auch anerkannt.

Das STABILS-Portfolio wächst

Die BILSTEIN GROUP erweitert mit der Entwicklung neuer Fasertypen das Produktportfolio: Die techni-

schen Vorteile der bisherigen STABILS-Stahlfasern werden beibehalten, gleichzeitig neue Anwendungsfelder erschlossen und Kostenvorteile für Kunden generiert. Gleich drei neue Varianten gehen hierbei ins Rennen.

Die vergütete Faser wird zudem mit zusätzlichen Außenankern produziert und getestet. Das steigert die Leistung der STABILS bei vergleichbaren Herstellkosten.

Außerdem stellte BILSTEIN STEEL FIBER im Januar 2025 erstmals eine kurze STABILS-Stahlfaser (35 mm) für die Anwendung in Spritzbeton her – mit den bisherigen STABILS-Typen hatte sich dieser Teil des Marktes noch nicht bedienen lassen.

Unterstützung einer Seminarreihe

Bei der Mehrzahl der Tragwerksplaner bestehen Unsicherheiten bei der Bemessung von Stahlfaserbeton. Es gibt nur wenige Planer, die auf die Berechnung von Stahlfaserbeton spezialisiert sind. Um diese Kapazitätsengpässe künftig zu reduzieren, arbeitet die BILSTEIN GROUP daran, die Anzahl der mit Stahlfaserbeton vertrauten Ingenieurbüros zu vergrößern – indem entsprechende Weiterbildungsseminare unterstützt werden. 

Auf Basis von BILCO₂ und dem dahinterliegenden Bilanzmodell lassen sich unsere hochfesten Stahlfasern bis auf verbleibende 674 kg CO₂e/t STABILS reduzieren.



Das Highspeed-Laserschneidverfahren BILCUT®

Das von der BILSTEIN GROUP gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT und der Automatic-Systeme Dreher GmbH entwickelte Highspeed-Laserschneidverfahren BILCUT® zur Herstellung von Formplatinen für die Automobilindustrie ist weltweit einmalig. Die patentierte Technologie ist hochinnovativ: Zum einen werden enorm hohe Geschwindigkeiten erreicht, zum anderen lässt sich die Herstellung von Formplatinen so sehr ressourcenschonend auslegen. Denn aufgrund der hohen Flexibilität eines Laserschneidkopfes lassen sich aus einem Coil deutlich mehr Formplatinen auslasern, als es eine klassische Stanze könnte. Dank dieser Verschnittoptimierung entsteht merklich weniger Schrott. Am Markt wird diese Technologie bereits erwartet – sie ist eine hervorragende Alternative zur werkzeuggebundenen Platinenfertigung durch Pressen.

Im April 2025 gab die BILSTEIN GROUP die Investition in den Aufbau der neuen BILCUT-Anlage am Standort Berchum frei. Das war der Startschuss für den Aufbau der BILCUT GmbH, die Errichtung der neuen Produktionslinie in Berchum sowie die Vertriebskooperationen mit der EDAG Group, einem der größten unabhängigen Engineering-Dienstleister der Automobilindustrie, und mit der EMW Stahl Service GmbH aus Neunkirchen im Siegerland, dem größten konzernunabhängigen Stahl-servicecenter in Deutschland. Der Produktionsstart ist für Anfang 2027 geplant. 

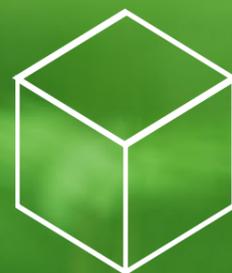
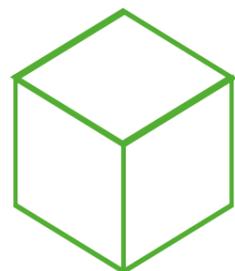


Auf der Blechexpo 2025 in Stuttgart war BILCUT ein starker Publikumsmagnet – sowohl bei der BILSTEIN GROUP als auch an den Ständen der beiden Kooperationspartner EMW Stahl Service GmbH und Automatic-Systeme Dreher GmbH.



„Jedes Kilogramm Stahl, das sich bei der Produktion eines Bauteils einsparen lässt, ist gleich zweifach relevant: Zum einen hinsichtlich der Umweltbilanz und insbesondere des CO₂-Fußabdrucks von Stahlprodukten, zum anderen mit Blick auf die explodierende Kostenentwicklung bei Energie und Rohstoffen.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP



Innovative Alternativen für Elektrobänd: Supermod®, Ultramod® und Extramod®

Supermod®, Ultramod® und Extramod® sind innovative Kaltbandgüten mit weich-magnetischen Eigenschaften. Bereits im Anlieferungszustand besitzen sie gute elektromagnetische Eigenschaften. Das ermöglicht eine direkte Teilefertigung ohne zusätzliche Glühbehandlung – und macht sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch zu einer hervorragenden Alternative gegenüber Aluminium-Silizium-legiertem Elektrobänd.

I Nachhaltige Beschaffung & Prozesse

Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind zentrale Treiber der strategischen Ausrichtung: Die BILSTEIN GROUP investiert in innovative Technologien und arbeitet in vielen verschiedenen Projekten daran, künftig weitgehend CO₂-reduziertes Kaltband liefern zu können. Die dabei angelegten hohen Standards gelten sowohl für interne Prozesse als auch für die Materialbeschaffung. Ziel ist es, die Wertschöpfung der BILSTEIN GROUP an den Anforderungen der CO₂-Reduktion und am Wandel zur Elektromobilität auszurichten.





Wie Stahl „grün“ wird – konsequente Lösungen entlang der Wertschöpfungs- kette

Ohne grüne Stahlproduktion kein grünes Kaltband: Grundvoraussetzung für unser CO₂-reduziertes Kaltband BILCO₂ ist, dass die CO₂-Emissionen in der Stahlerzeugung nachhaltig verringert werden. Moderne Start-up-Stahlhersteller und traditionelle Stahlwerke bieten Lösungen.

Im Einkauf von Warmband mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck liegt für die BILSTEIN GROUP der größte Hebel, um die eigenen Nachhaltigkeitsziele erfolgreich umsetzen und mit BILCO₂ deutlich CO₂-reduziertes Kaltband anbieten zu können. Auch in den eigenen Fertigungsprozessen hat das Unternehmen im Lauf der letzten Jahre über die Umsetzung neuer technischer Ansätze deutliche CO₂-Reduzierungen erzielt (siehe hierzu auch die nächsten Seiten). Dank dieser Erfolge besteht eine realistische Chance, bereits ab 2030 tatsächlich weitgehend CO₂-reduziertes Kaltband liefern zu können.

Die ambitionierten CO₂-Reduktionsziele der BILSTEIN GROUP lauten, die Erwartungen von Kunden und anderen Stakeholdern branchenführend vorwegzunehmen. Aktuell sind die Mengen an verfügbarem „grünen“ Stahl allerdings noch recht überschaubar, obwohl sich bei traditionellen Lieferanten bereits sehr viel getan hat: Mit Elektrolichtbogenöfen, dem Einsatz von „grünem“ Eisenschwamm, Elektrolyseuren sowie dem Bilanz-

modell etablieren sich Ansätze, um bei der Stahlerzeugung deutliche CO₂-Einsparungen zu erzielen. Bereits heute hat die BILSTEIN GROUP Absichtserklärungen mit vielen großen Stahlherstellern zum langfristigen Bezug signifikanter Mengen CO₂-reduzierter Stahlgüten abgeschlossen.

Innovative Projekte wie die des schwedischen Unternehmens Stegra (früher unter dem Projektnamen H2 Green Steel bekannt, siehe nächste Seite) helfen dabei, die grüne Transformation der Stahlindustrie zu forcieren. Der neue Stahlerzeuger garantiert weitgehend CO₂-neutral erzeugten Stahl – und als früher Investor ist die BILSTEIN GROUP einer der ersten Kunden, die einen Abnahmevertrag für „grünen“ Stahl unterzeichneten. Geplanter Lieferbeginn ist im Jahr 2027.

Hätten Sie es gewusst?

Weit über 90 Prozent des CO₂-Fußabdrucks eines Kaltband-Coils der BILSTEIN GROUP entstehen bereits in der vorgelagerten Prozesskette.



„Wir wollen unsere Position als innovativer und nachhaltiger Partner der Industrie sichern und bis 2028/29 mehr als 50 Prozent unseres Vormaterialbedarfs CO₂-neutral oder -reduziert einkaufen!“

Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP



„CO₂-neutraler Stahl ist und bleibt ein zentrales Thema. Sobald die Konjunktur wieder anzieht, wird auch das Thema ‚grüner‘ Stahl erneut an Fahrt aufnehmen.“

Georgio Alexopoulos,
kaufmännischer Geschäftsführer



Perspektivisch ist die Versorgung mit Wasserstoff die entscheidende Variable, um in der klassischen Hochofenroute den Koks durch Wasserstoff zu ersetzen und so die Emission von CO₂ deutlich zu verringern. Auch für Elektrolichtbogenöfen ist eine Direktreduktion mit Wasserstoff wichtig, um anstelle von oder in Ergänzung zu Schrott reduziertes Eisenerz verwenden zu können.

Wege zu CO₂-reduziertem Stahl: die Ansätze klassischer Stahlhersteller

Elektrolichtbogenöfen

In Elektrolichtbogenöfen entsteht auf Basis von Schrott hochwertiger Stahl, in dem nur etwa ein Viertel des CO₂-Gehalts von klassischem „Hochofen-Stahl“ steckt. Diesen Weg gehen unter anderem Çolaköglü und Salzgitter (SALCOS: SALzgitter Low CO₂ Steelmaking). In Europa machen Elektrolichtbogenöfen allerdings insgesamt nur etwa 15–20 Prozent der Stahlproduktion aus. In den USA sieht das anders aus, dort werden 60–70 Prozent des Flachstahls in Elektrolichtbogenöfen erzeugt. Über BILSTEIN COLD ROLLED STEEL ist die BILSTEIN GROUP hier sehr nah am Markt und an entsprechenden Potenzialen.

Elektrolyse

Durch das Aufstellen von Windrädern auf dem Betriebsgelände und dem Einsatz erneuerbarer Energien lässt sich über PEM-Elektrolyseure grüner Wasserstoff herstellen, Hochtemperatur-Elektrolyseure arbeiten mit Dampf aus industrieller Abwärme. Beide Techniken verdrängen den Energieträger Erdgas aus den Prozessen und finden bei SALCOS (Salzgitter) Verwendung.

Direktreduktionsanlagen

Bei der Direktreduktionsanlage handelt es sich um einen Schacht-ofen, der mit Erdgas oder Wasserstoff funktioniert und deshalb keine Kohle benötigt. Dort wird dem Eisenerz der Sauerstoff entzogen, es entsteht direkt reduzierter Eisenschwamm. Im Rahmen des Projekts tkH2Steel® von thyssenkrupp Steel entsteht am Standort Duisburg eine entsprechende Anlage, die 2027 in Betrieb gehen soll – mit Erdgas und blauem Wasserstoff als Brückentechnologie, bis grüner Wasserstoff in ausreichender Menge zur Verfügung stehen wird. Auf den Aufbau von erdgasbetriebenen Direktreduktionsanlagen und Elektrolichtbogenöfen setzen unter anderem auch Salzgitter und Tata Steel.

Bilanzmodell

Der Stahlproduzent thyssenkrupp Steel Europe verwendet ein Bilanzmodell und ist so in der Lage, innerhalb der bluemint®-Steel-Produktfamilie bis zu 70 Prozent CO₂-reduzierten Stahl anzubieten. Möglich wird die CO₂-Reduzierung unter anderem durch technische Verfahren, bei denen Eisenschwamm die Koks-kohle im Hochofenprozess anteilig ersetzt.

Zertifikatehandel

ArcelorMittal setzt bei seiner Dachmarke XCarb® wiederum auf eine CO₂-Reduzierung durch Zertifikate. Die CO₂-Einsparungen wurden und werden durch verschiedene Maßnahmen in ArcelorMittals europäischen Produktionsstätten erreicht, indem etwa grüner Strom eingesetzt und Stahlschrott verstärkt genutzt wird.

Einen klimaschonenden Umbau seiner Stahlwerke in Bremen und Eisenhüttenstadt hat das Unternehmen aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit diesen Sommer aber gestoppt.

I Die Dekarbonisierung der Schwerindustrie – die wichtigste Mission unserer Zeit

Das schwedische Unternehmen Stegra (früher bekannt unter dem Projektnamen H2 Green Steel) verfolgt seit 2021 das ehrgeizige Ziel, die Emissionen in der Stahlindustrie innerhalb eines sehr geringen Zeitrahmens enorm zu reduzieren.

Entsprechend entsteht zurzeit in Schweden – genauer in Boden, Luleå – der weltgrößte Elektrolysepark. Nach Fertigstellung wird dort mit alkalischer Wasserelektrolyse und mit 100 Prozent erneuerbarer Energie Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Perspektivisch entstehen so jährlich über 100 000 Tonnen grüner Wasserstoff. Diese Anlage wird das Herzstück einer Stahlproduktion, die grünen Wasserstoff anstelle von Kohle nutzt, um Eisenerz in Eisen und Stahl umzuwandeln: In einem Direkt-

reduktionsverfahren reagiert der grüne Wasserstoff mit dem Sauerstoff im Eisenerz und erzeugt grünes direkt reduziertes Eisen, das dann zur Herstellung von grünem Stahl verwendet wird. So reduzieren sich die CO₂-Emissionen im Stahlproduktionsprozess gegenüber traditionellen Herstellungsverfahren um über 95 Prozent.

Die erste Linie des neuen Stahlwerks wird im ersten Schritt voraussichtlich mit recyceltem Stahlschrott als Rohstoff in Produktion gehen. Im nächsten Schritt startet dann die Eisen- und Stahlherstellung auf Basis von grünem Wasserstoff. Die Produktionsanlage soll perspektivisch eine Million Tonnen grünen Stahl pro Jahr erreichen und somit einen bedeutenden Beitrag zur Dekarbonisierung der Schwerindustrie leisten. 

Als früher Investor ist die BILSTEIN GROUP einer der ersten Kunden, die einen Abnahmevertrag für „grünen“ Stahl unterzeichneten. Geplanter Lieferbeginn ist im Jahr 2027.



© Stegra



© Stegra

Fakten & Zahlen rund um das „grüne“ Stahlwerk

- Standort: Boden-Luleå, Norrbotten (Nordschweden)
- Anlagen: Drei Hauptanlagenkomplexe zur Erzeugung grünen Wasserstoffs (Elektrolyse), grünen Eisens (Direktreduktion) und grünen Stahls (Elektrolichtbogenofen), außerdem nachgelagerte Anlagen zum Warm- und Kaltwalzen sowie zum Beschichten
- Technologie: Alkalische Wasserelektrolyse zur Erzeugung grünen Wasserstoffs und Direktreduktion mit grünem Wasserstoff
- Finanzierung: Ein großer Teil der Finanzierung (> 7 Milliarden Euro) ist abgesichert – einschließlich einer europäischen Förderung von 265 Millionen Euro.
- Baufortschritt: Aufbau einer Elektrolyseanlage mit einer Kapazität von 740 MW kurz vor Abschluss; Produktionsanlagen wie der Direktreduktionsreaktor oder der Elektrolichtbogenofen sind in Teilen bereits am Standort eingetroffen und werden ab Frühjahr 2026 aufgebaut.
- Inbetriebnahme: Die Produktion wird voraussichtlich Ende 2026 starten und in 2027 hochgefahren.
- Kapazität: Bis 2030 plant Stegra, jährlich fünf Millionen Tonnen Stahl zu produzieren.
- Nachhaltigkeit: Die Anlage wird die CO₂-Emissionen des Stahlproduktionsprozesses um über 95 Prozent (gegenüber der klassischen Hochofenroute) reduzieren.

I Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgen die Unternehmen der BILSTEIN GROUP?

- ✓ Verhinderung vermeidbarer Umweltbelastungen durch unsere Produktion und unsere Mitarbeiter
- ✓ Verhinderung eines unnötigen Ressourcenverbrauchs
- ✓ Fortlaufende Verbesserung in allen Bereichen
- ✓ Umsetzung der jährlich festgelegten Maßnahmen u. a. aus dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001

Wie trägt die BILSTEIN GROUP zur Zielerreichung bei?

- ✓ Nachhaltige Beschaffung
- ✓ Einsatz innovativer Verfahren und Prozesse zur Einsparung von Ressourcen
- ✓ Energetische Sanierungen
- ✓ Umsetzung technischer Maßnahmen

Auch jeder kleine Schritt zählt:

- ✓ Vermeidung von Abfällen und Schrott
- ✓ Vermeidung von Energieverbrauch: nicht benötigte Verbraucher ausschalten (Beleuchtung, Heizung, Klima und Lüftung)
- ✓ Beseitigen von Druckluftleckagen
- ✓ Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, um Schäden für Mensch und Umwelt zu vermeiden
- ✓ Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern zu den Themen Umwelt und Energie
- ✓ Abfalltrennung

”

„Sicher ist, dass Stahl aufgrund der hervorragenden Produkteigenschaften – aber auch wegen der sehr guten Recyclingmöglichkeiten – zukünftig ein zentraler Grundstoff bleiben wird, beispielsweise in der Windkraft-, der Automobil- und der Bauindustrie. Gerade deshalb ist es entscheidend, in klimaneutrale Technologien und Verfahren zu investieren und Technologieführer für innovative und klimafreundliche Stähle zu bleiben.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP

Weg vom Erdgas – für eine CO₂-freie Zukunft



Die BILSTEIN GROUP arbeitet intensiv an transformativen Verfahren und Lösungen, um perspektivisch von Erdgas (CH₄) auf alternative Energieträger umsteigen zu können. Entscheidender Faktor für eine CO₂-neutrale Stahlproduktion ist die ausreichende Versorgung mit „grüner“ Energie bzw. mit Wasserstoff (H₂).

Der Haupt-CO₂-Verursacher in Heißbetrieben ist die Prozesswärmeerzeugung, u. a. in jedem Arbeitsschritt, in dem Material gegläht und zur Weiterverarbeitung weich gemacht werden muss. Aktuell nutzt

die BILSTEIN GROUP in ihren Produktionsprozessen in der Regel Erdgas zur Prozesswärmeerzeugung – arbeitet aber aus Überzeugung daran, Prozesse auf alternative Energieträger hin auszurichten.

H₂-ready: Dank dualer Systeme bestens für eine schnelle Umstellung gerüstet

Erfolgreicher Innovationsgeist: Zwei Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit gingen der erfolgreichen Inbetriebnahme einer von Erdgas- auf Wasserstoffbetrieb umgerüsteten Heizhaube voraus. Bis zum Jahr 2023 existierte eine solche Technologie lediglich in experimentellem Rahmen – dann gelang der BILSTEIN GROUP in einem Pilotprojekt dieser technologische Meilenstein. Unter realen Produktionsbedingungen konnte eine komplette Heizhaube

mit insgesamt elf Brennern und in Summe 1 800 kW Wärmeleistung ohne Leistungseinbußen entsprechend umgestellt werden.

Diese Pionierarbeit war nur in enger Kooperation mit verschiedenen Partnern möglich: Gemeinsam mit Kueppers Solutions, einem führenden Hersteller von Industriebrennern, gelang es, bestehende Brennertechnologie entsprechend weiterzuentwickeln. Das Unternehmen SCHLAGER Industrieofenbau GmbH aus Hagen baute die neue Technologie ein, und die Westfalen AG konnte die für den Praxistest geforderte Wasserstoffmenge bereitstellen. Das Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. (GWI) übernahm die messtechnische Begleitung des Projekts. Der Erfolg spricht für sich: Vom Zünden der Brenner bis zum Ende des Prozesses wurden kein einziges Gramm Erdgas verbrannt und hervorragende Prozessparameter erzielt. Aus dem Schornstein kam statt CO₂ Wasserdampf.

Der Vorteil: Da die Technologie dual ausgelegt ist, ist die BILSTEIN GROUP jetzt schon „H₂-ready“ und kann die Produktionsprozesse bei ausreichender Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff zeitnah umstellen. 



„Wir engagieren uns zurzeit auf allen Feldern, prüfen Technologieansätze und betrachten dabei ein möglichst breites Spektrum an Alternativen. Denn das Rennen um die besten Wege, Prozesswärme klimaneutral zu erzeugen, ist noch nicht gelaufen.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP

H₂-ready – allein der Wasserstoff fehlt

„Bezüglich der Transformation unserer Prozesse waren wir schon sehr weit, was die Umstellung von Erdgas auf den Energieträger der Zukunft, sprich auf Wasserstoff, betrifft“, erklärt Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP. Um hier gute Lösungen zu finden, investierte die BILSTEIN GROUP bereits einen hohen sechsstelligen Betrag in Forschung und Entwicklung und arbeitete am Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur. „Aufgrund weggefallener Subventionen und einer bei uns in der Region auf absehbarer Zeit fehlenden Wasserstoffinfrastruktur führen diese Bestrebungen aktuell aber in eine Sackgasse. Außerdem ist nach wie vor ungeklärt, woher in Deutschland grüner Wasserstoff in ausreichender Menge kommen soll“, so Michael Ullrich.

Ausloten sämtlicher Alternativen

Entsprechend hat die BILSTEIN GROUP das Thema Wasserstoff zunächst zurückgestellt und beschäftigt sich derzeit beispielsweise mit dem Einsatz von Biomethan als Substitution von Erdgas sowie mit der Elektrifizierung der Prozesswärmeerzeugung. So ist es technisch möglich, die Glühen auch auf strominduziertes Erwärmen umzurüsten – wenngleich mit enormem Aufwand. Aktuell ist das Unternehmen mit Anlagenbauern in Gesprächen und arbeitet an entsprechenden Konzepten.

Grüne Transformation – große Hürde für alle Industrien

All diese Überlegungen geschehen vor dem Hintergrund, nicht sicher planen zu können, woher grüner Strom in der erforderlichen Menge langfristig kommen wird – und zu welchem Preis. Das macht eine grüne Transformation zurzeit für alle Industriebetriebe in Deutschland zu einer riesigen Herausforderung.

Denn ganz gleich, auf welche Energieträger letztendlich die Wahl fallen wird – ein Wechsel erfordert Investitionen in Millionenhöhe. In der aktuellen Krise, in der sich die Stahlbranche und andere Industrien in Deutschland zurzeit befinden, können es sich die Betriebe allerdings nicht leisten, solch hohe Investitionen ohne finanzielle Unterstützung und valide Pläne seitens der Politik zu tätigen.

„Das gilt für alle Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Stahl“, weiß Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP. „So fehlt auch vielen Hüttenwerken in Europa zurzeit die Liquidität, um die grüne Transformation zeitnah umzusetzen bzw. weiter zu forcieren. Das führt natürlich dazu, dass wir uns auch mit Beschaffungsalternativen beschäftigen müssen. In den USA beispielsweise ist der CO₂-Fußabdruck in den für uns relevanten Bereichen der Stahlindustrie deutlich niedriger als hierzulande, weil Elektrolichtbogenöfen dort bereits gang und gäbe sind.“ 



„Natürlich hat die grüne Transformation der Stahlbranche und damit auch das Bestreben, den CO₂-Fußabdruck unseres Produkts deutlich zu reduzieren, für uns weiterhin höchste Bedeutung. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in unseren Prozessen bis spätestens 2035 CO₂-neutral zu sein. Voraussetzung ist, dass erneuerbare Energieträger in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.“

Marc T. Oehler
Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP

Die Summe aller Schritte zielt auf CO₂-Neutralität

Bei ausreichender Verfügbarkeit erneuerbarer Energieträger will die BILSTEIN GROUP bis 2035 in allen internen Prozessen CO₂-neutral sein – und es sind eine Reihe von Maßnahmen, die uns dorthin führen.

Energieeffiziente und ressourcenschonende Produktionsprozesse

Hochmoderne Anlagen sorgen an allen Produktionsstandorten weltweit dafür, dass die Werke hinsichtlich Energieeffizienz und Ressourcennutzung bestmöglich aufgestellt sind. Das gilt für die Standorte der BILSTEIN GROUP in Hagen-Hohenlimburg, für BILSTEIN COLD ROLLED STEEL in den USA und für BILSTEIN CEE in Tschechien.

Weitreichendes Energiemonitoring

Die BILSTEIN GROUP nutzt vielfältige Möglichkeiten, um Prozess- und Produktionsschritte möglichst nachhaltig auszulegen. Speziell in den deutschen Werken hilft dabei ein umfangreiches Energiemonitoring: Aus über 700 Messstellen laufen alle 30 Sekunden rund 7 000 Messwerte in das System. Im Wettbewerbsumfeld ist die BILSTEIN GROUP mit dieser weitreichenden Erfassung, Sammlung und Analyse von Daten führend.

Eigenes Beraterteam für Kunden: Gemeinsam Prozesse nachhaltig optimieren

Die eigenen Prozesse stellt die BILSTEIN GROUP konstant auf den Prüfstand: Gemeinsam mit Kunden werden Produktionsabläufe so weit optimiert, dass weniger Strom und Erdgas verbraucht werden und eine möglichst niedrige Energie- und CO₂-Bilanz erzielt wird. Hierfür steht bei der BILSTEIN GROUP mit der Abteilung für Prozessoptimierung ein ganzes Team bereit, das Kunden dahin gehend berät. Wenn sich Prozesse gemeinsam mit den Kunden so weit verbessern lassen, dass eine Glühreise oder ein Walzvorgang eingespart werden kann, wirkt sich das direkt positiv auf die Umweltbilanz aus.

Zentrale Wärmerückgewinnungsanlage und werksinterne Fernwärmeleitung

In vielen Prozess- und Produktionsschritten entsteht in den Werken der BILSTEIN GROUP Abwärme – und diese Energie wird akribisch genutzt. Die Rückführung der Abwärme in den Prozesskreislauf ist ein entscheidender Teil eines nachhaltigen Gesamtkonzepts. Dafür baut das Unternehmen seit 2012 sein umfangreiches Wärmerückgewinnungssystem konsequent aus.

Die Abwärme der Glühen wird zur Erzeugung von Strom genutzt, der anlagenintern direkt wieder zum Betreiben der Glühen verwendet wird. Die Abwärme speist darüber hinaus auch einen Wasserkreislauf. Dieser ist das zentrale Element des umfassenden Wärmerückgewinnungssystems der BILSTEIN GROUP. Dafür wurden eine große zentrale Wärmerückgewinnungsanlage sowie eine werksinterne Fernwärmeleitung gebaut und seit 2012 kontinuierlich erweitert.

An diesen Wasserkreislauf sind außer einer Organic-Ranking-Cycle(ORC)-Anlage bereits viele weitere Anlagen und Komponenten „angedockt“, bei deren Betrieb Prozesswärme entsteht. So fließt auch aus insgesamt 32 Glühsockeln der beiden Glühen und den Druckluftkompressoren der neuen Walze Abwärme in dieses System.

Die Wärme wird dann genutzt, um mehrere Hallen, verschiedene Lager, eine Schreinerei und den Versandbereich zu heizen. Die zurückgeführte Prozesswärme dient aber auch dazu, in den Emulsionsanlagen der neuen Breitbandwalze und in der Tandemwalzstraße das Wasser-Öl-Gemisch auf die nötige Betriebstemperatur von ca. 50 °C zu bringen. Denn Walzanlagen brauchen einen Kühlschmierstoff, der paradoxerweise geheizt und konstant auf einer Temperatur von ca. 50 °C gehalten werden muss. Somit wird überhaupt nur noch in Zeiten, in denen keine Abwärme verfügbar ist, Erdgas benötigt.

KlimaExpo.NRW
Motor für den Fortschritt

Ausgezeichnetes Projekt

Integration einer ORC-Anlage in den Glühprozess

Die Integration einer Organic-Ranking-Cycle-(ORC)-Anlage in den Glühprozess war seinerzeit eine Pionierleistung. Die ORC-Anlage wurde ursprünglich durch das Bundesumweltministerium im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms (www.umweltinnovationsprogramm.de) gefördert und die Unternehmensgruppe 2016 von der KlimaExpo.NRW ausgezeichnet.

Dank der ORC-Anlage lassen sich im größten BILSTEIN-Werk sowohl die weltweit erste vollautomatische Haubenglühe als auch eine 2019 modernisierte Glühe mit einem viel geringeren CO₂-Fußabdruck betreiben. Beide Glühen sind über die Anlage in ein komplexes Wärmerückgewinnungssystem eingebunden, das den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens (CCF, Scope 1) deutlich reduziert.

Mit Abwärme aus der Druckluftherzeugung heizen

Beim kleineren der BILSTEIN-Werke in Hagen, bei HUGO VOGELSANG und bei BILSTEIN CEE in Tschechien wird erfolgreich die Abwärme genutzt, die bei der Druckluftherzeugung entsteht. Über Wärmetauscher wird diese Prozesswärme wieder in die Heizkessel zur Beheizung der Sozialräume und zum Teil auch der Hallen sowie zur Warmwasserbereitstellung in den Sanitärräumen zurückgeführt.

Erdgasverbrauch auf ein Minimum reduziert

Neben den Glühen zählt die Breitwalze bei BILSTEIN zu den wenigen übrigen Bereichen in der BILSTEIN GROUP, die überhaupt Erdgas verbrauchen. Um möglichst energieeffizient zu arbeiten, besitzt die Breitwalze ein geschlossenes Kühlsystem: Die Abwärme von den Elektromotoren, Umrichtern, Pumpen und allen anderen Aggregaten, die gekühlt werden müssen, dient dazu, die in die Halle nachströmende Frischluft über einen Luft-Wasser-Wärmetauscher vorzuwärmen.

”

„Wer bei Investitionen in Technologien und Maßnahmen allein auf Basis wirtschaftlicher Faktoren rechnet, hätte höchstwahrscheinlich oftmals anders entschieden. Das gilt für fast alles, was wir einbauen. Dafür waren Erdgas und Strom bis 2021/2022 in Deutschland schlichtweg zu günstig. Wir machen das seit jeher aus unternehmerischer Überzeugung, weil Ressourcen endlich sind und wir Klima und Umwelt schonen möchten.“

Michael Ullrich, technischer Geschäftsführer BILSTEIN GROUP

Grüne Logistik

Seit dem Frühjahr 2025 übernehmen Elektro-Lkw des Spediteurs Rhenus Port Logistics Rhein-Ruhr GmbH die Werksfahrten zwischen den Standorten der BILSTEIN GROUP in Hagen. „Mit dem Einsatz von Elektro-Lkw im Werksverkehr setzen wir nun gemeinsam ein starkes Zeichen für mehr Nachhaltigkeit und moderne Logistiklösungen“, freut sich Logistikleiter Tobias Dahl, Auftragszentrum BILSTEIN GROUP.

Deutliche CO₂-Einsparungen

Durch die Umstellung von Diesel- auf E-Lkw leisten beide Unternehmen einen deutlichen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen. Schließlich lassen sich mit einem Elektro-Lkw im Vergleich zu einem Dieselfahrzeug täglich rund 104 Kilogramm CO₂ einsparen! Aufgrund der Reichweite von ca. 250 bis 300 km pro Tag sind elektrisch angetriebene Zugmaschinen insbesondere für Kurzstrecken prädestiniert.

Im Werksverkehr der BILSTEIN GROUP sind täglich mehrere Fahrzeuge im Einsatz. Ein Lkw übernimmt etwa sechs Fahrten pro Tag, in der Woche kommen so rund 60 Kurzstreckenfahrten zusammen.



Deutlich weniger Lärm

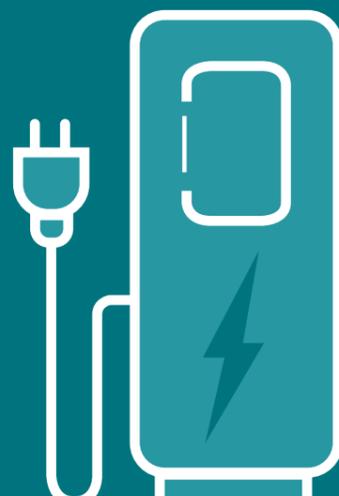
Ein weiterer Pluspunkt: Elektrische Zugmaschinen sind sehr viel leiser als Diesel-Lkw. „Wir sind mit Werk I in einem Wohnmischgebiet ansässig und haben ein relativ reges Verkehrsaufkommen. Die Umstellung auf die fast geräuschlosen Zugmaschinen freut natürlich auch die Anwohner“, erklärt Tobias Dahl.

Klare Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit

„Wir verfolgen das Ziel, in unseren Prozessen bis 2035 CO₂-neutral zu sein, sofern bis dahin CO₂-neutrale Energieträger in ausreichendem Maße verfügbar sind, und freuen uns sehr, mit Rhenus einen Spediteur zu haben, der diesen Weg mit uns gehen will“, so Tobias Dahl. „Gemeinsam stehen wir für eine klare Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit.“

Ladepunkte für E-Autos ...

Mit dem Aufbau von Ladepunkten für E-Fahrzeuge ermöglicht es die BILSTEIN GROUP Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Besuchern, ihre Fahrzeuge auf den Firmengeländen aufzuladen. Die Ladepunkte am größten Werk sind bereits in Betrieb, jeden Monat finden zwischen 100 und 150 Ladevorgänge statt.



... und E-Bikes

Auf der grünen Überholspur: Seit Juli 2023 stehen den Mitarbeitern auf den drei Werksgeländen in Hagen-Hohenlimburg insgesamt 24 Ladepunkte für E-Bikes zur Verfügung. Weitere sind in Planung.

Ebenfalls im Sommer eingeführt wurde das Angebot, sich über die Firma ein JobRad günstig zu leasen – inklusive Versicherung und Mobilitätsgarantie.

Retrofit – moderne Technologien bei mehr Nachhaltigkeit

Eine bewährte Walzenschleifanlage von 1938 und neueste Steuerungstechnik – dass beides perfekt zusammenpasst, beweist ein Modernisierungsprojekt in Werk I der BILSTEIN GROUP.

Modernisieren statt Verschrotten

„Es wäre bedauerlich gewesen, eine solide und zuverlässige Walzenschleifmaschine einfach zu verschrotten, nur weil diese bereits seit 1938 in Betrieb ist“, ist Projektleiter Muhammet Erkan Kaya, Abt. Anlagen- und Verfahrenstechnik BILSTEIN GROUP, überzeugt, „zumal die Mechanik nach wie vor sehr robust ist.“ Also entschied man sich für ein sehr viel nachhaltigeres Retrofit.

„Unser Ziel war es, eine historische Anlage mit innovativen Konstruktionsmerkmalen in eine hochmoderne Anlage umzubauen, die mit zeitgemäßer Steuerungstechnik ausgestattet ist“, erklärt Muhammet Erkan Kaya. Entsprechend erfuhr die Walzenschleifmaschine in Werk I eine Rundumerneuerung, die die Anbindung an digitale und automatisierte (Steuerungs-)Prozesse ebenso einschloss wie ergonomische Verbesserungen.

Maschinenlebenszeit verlängern bei hoher Effizienz und Sicherheit

Da für die altgediente Naxos-Walzenschleifmaschine Type CNK² weder Ersatzteile noch Konstruktionszeichnungen vorlagen, mussten erst einmal alle Anlagenkomponenten vermessen werden. Auf dieser Basis entstanden neue Zeichnungen, die den Experten der Krausser Werkzeugmaschinenvertrieb GmbH als Vorlage für die Generalüberholung dienten. Anfang 2025 startete die Inbetriebnahme durch die Firma H. Kleinknecht & Co. GmbH.

Nach erfolgreichem Testschleifen einer Walze wurde die Anlage am 18. Februar 2025 schließlich an die Produktion übergeben. „Heute profitieren wir von einer modernen Anlage, die die Walzen schneller bearbeiten kann. Zudem ist die Beschaffung von mechanischen und elektrischen Ersatzteilen auf dem Markt nun wieder deutlich einfacher“, freut sich Muhammet Erkan Kaya.



Arbeiteten Hand in Hand zusammen, um die Walzenschleifanlage (links im Bild) zu modernisieren: (v. l.) Mario Schneider, Meister Schleiferei Werk I BILSTEIN GROUP, Andreas Bohlen, Schleifer Werk I BILSTEIN GROUP, Rainer Krausser, Geschäftsführer Krausser Werkzeugmaschinenvertrieb GmbH, Knud Sömer, H. Kleinknecht & Co. GmbH, Erich Arndt, Richtmeister Krausser Werkzeugmaschinenvertrieb GmbH, Robert Rosanka, Schleifer Werk I BILSTEIN GROUP, Michael Krausser, Geschäftsführer Krausser Werkzeugmaschinenvertrieb GmbH, und Muhammet Erkan Kaya Projektleiter, Abt. Anlagen- und Verfahrenstechnik BILSTEIN GROUP.

I Mitarbeiter & Gesellschaft

Nachhaltiges Handeln bedeutet für die BILSTEIN GROUP, wertorientiert zu handeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Als globales Unternehmen richtet sie sich dabei nicht nur nach nationalen und internationalen Gesetzen, sondern legt auch großen Wert auf ethische Grundsätze, die sowohl für alle eigenen Standorte als auch für Lieferanten und Partner verbindlich sind. Für ein Familienunternehmen wie die BILSTEIN GROUP gehört auch dazu, die Menschen im Unternehmen und in der Region zu fördern und zu unterstützen.



	BILSTEIN SERVICE	BILSTEIN	HUGO VOGELSANG	Gesamt Deutschland	BILSTEIN CEE	SHEARLINE STEEL STRIP	BILSTEIN COLD ROLLED STEEL	BILSTEIN TRADING (SHANGHAI)	Gesamt Ausland	Gesamt
Mitarbeiter	305	438	205	948	129	25	103	6	263	1 211

Stand: Dezember 2025

I Für die gesamte Lieferkette zählt: korrekt, fair und nachhaltig

Qualität, Nachhaltigkeit und die Einhaltung ethischer Grundsätze bestimmen bei der BILSTEIN GROUP sowohl das tägliche Geschäft als auch alle strategischen Entscheidungen – und das aus Überzeugung. Deswegen legt das Unternehmen sowohl bei sich selbst als auch entlang der gesamten Lieferkette hohe Maßstäbe an.

Die BILSTEIN GROUP ist einer der weltweit führenden Kaltband-Hersteller und besitzt etliche Produktions- und Service-Standorte rund um den Globus. Der daraus resultierenden Verantwortung sind sich die Unternehmen bewusst – nicht nur, was die Einhaltung geltender internationaler Regelungen und Normen angeht, sondern auch darüber hinaus. Sie legen daher in ihrer Unternehmenspolitik äußersten Wert auf feste unternehmensethische Grundsätze.

An diesen Maßstäben messen die Unternehmen der BILSTEIN GROUP auch ihre Lieferanten. Diese müssen sich verpflichten, den hohen Anforderungen der BILSTEIN GROUP an qualitäts-, umwelt- und gefahrstoffrelevante Auflagen gerecht zu werden.

- ✓ Qualitätsmanagement, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und IATF 16949
- ✓ Umweltmanagementsystem, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001 oder EMAS
- ✓ Energiemanagementsystem, zertifiziert nach ISO 50001, oder Energie-Audit nach § 8 EDL-G

RoHS II Lieferanten müssen sicherstellen, dass ihre Produkte RoHS-II-konform sind, d. h. keine höheren Konzentrationen bestimmter Stoffe enthalten als diejenigen, die die RoHS-Richtlinie vorgibt.

REACH Lieferanten müssen bestätigen, dass deren Verpflichtung nach der REACH-Verordnung ([EG] Nr. 1907/2006) bekannt ist.

Fragebogen für Lieferanten, Hersteller und Händler



Zusätzlich zum Lieferantenkodex kontrollieren die Unternehmen der BILSTEIN GROUP regelmäßig die Umweltschutzaspekte und Zertifizierungen der Hersteller und Händler. Hierfür nutzt die BILSTEIN GROUP die Plattform des Anbieters tacto, über den Lieferanten und Dienstleister niedrigschwellig Angaben zur eigenen Nachhaltigkeit und Einhaltung von Kundenvorgaben vornehmen können. Die Fragen betreffen beispielsweise den Ressourcenverbrauch in der Produktion, die Energieeffizienz sowie das Arbeits- und Gesundheitsmanagement der jeweiligen Firma.

Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner



Der 13 Punkte umfassende Verhaltenskodex für Lieferanten gewährleistet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Regelungen sowie den Schutz von Arbeitnehmerrechten, sondern deckt auch eine große Bandbreite ethischer Verpflichtungen ab, darunter die Respektierung und Wahrung der Menschenrechte sowie die Verpflichtung, Umweltstandards einzuhalten.

Insbesondere untersagt der Verhaltenskodex auch Betrug sowie einen unfairen Wettbewerb durch Korruption oder Geldwäsche.

- I. Einhaltung geltender Gesetze und Regelungen
- II. Respektierung und Wahrung der Menschenrechte
- III. Umwelt- und Klimaschutz
- IV. Antidiskriminierung und Arbeitnehmerrechte
- V. Anbieten und Gewähren von Vorteilen; Interessenkonflikte
- VI. Fairer Wettbewerb
- VII. Geldwäsche
- VIII. Datenschutz und Geheimhaltung
- IX. Transparente Finanzberichterstattung
- X. Internationaler Handel
- XI. Produktsicherheit
- XII. Hinweisgebersystem
- XIII. Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement und Risikomanagement

CSR-/Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten



Mit den Corporate-Social-Responsibility(CSR)- bzw. Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten deckt die BILSTEIN GROUP folgende Aspekte ab:

- Menschenrechte
- Kinderarbeit und minderjährige Mitarbeiter
- Löhne und Vergünstigungen
- Arbeitszeit
- Moderne Sklaverei (d. h. Sklaverei, Knechtschaft und Zwangs- oder Pflichtarbeit)
- Vereinigungsfreiheit inkl. Tarifverhandlungen
- Belästigung und Nichtdiskriminierung
- Gesundheit und Sicherheit
- Umweltschutz
- Korruption, Erpressung und Bestechung
- Privatsphäre und Datenschutz
- Exportkontrolle
- Fairer Wettbewerb und Kartellrecht
- Interessenkonflikte
- Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement
- Hinweisgeberschutz

Allgemeine Einkaufsbedingungen



Zu den AGB der BILSTEIN GROUP gehören auch die allgemeinen Einkaufsbedingungen, in denen bereits Compliance-Anforderungen an die Lieferanten aufgelistet sind.

Zu den allgemeinen Einkaufsbedingungen geht es hier: www.bilstein-gruppe.de/downloads/





I Eine Frage der Haltung: Das Compliance-Management-System

Als global agierende Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 1 200 Kunden zählt für die BILSTEIN GROUP die Einhaltung der jeweils national geltenden Gesetze – und in besonderem Maße die Erfüllung eigener unternehmensethischer Werte. Alle Unternehmen der BILSTEIN GROUP verpflichten sich einem verbindlichen Verhaltenskodex.

Hinweisgeber- schutzgesetz und mehr

Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP halten die Vorgaben des seit Juli 2023 gültigen Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) und des Beschwerdeverfahrens gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) über die Software der Firma EQS ein. Auf der Unternehmenswebsite ist ein Link zur Software verfügbar, über den – auch anonym – auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette hingewiesen werden kann.

Darüber hinaus sieht das Compliance-Management-System der BILSTEIN GROUP seit 2016 sowohl den internen Weg über die Compliance-Beauftragte als auch einen externen Meldekanal über die Rechtsanwaltskanzlei Glade Michel Wirtz aus Düsseldorf für Meldungen (möglicher) Verstöße gegen Vorschriften vor.

Lieferketten- sorgfaltspflichtengesetz

Vor dem Hintergrund des am 3. September 2025 vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzes zur Änderung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat das BAFA die Prüfung der Unternehmensberichte gemäß §§ 12 und 13 LkSG vollständig eingestellt. Das ändert nichts an den hohen Anforderungen der BILSTEIN GROUP an alle Lieferanten, die auch unabhängig davon praktiziert werden.

Menschenrechts- beauftragte

Eine Empfehlung des LkSG, das die BILSTEIN GROUP fristgerecht zum 1. Januar 2024 umgesetzt hat, ist die Implementierung eines Menschenrechtsbeauftragten. Diese Position übernimmt in der BILSTEIN GROUP ebenfalls Miriam Rensinghoff, Compliance-Beauftragte und Leiterin Grundsatzfragen/Recht.



Die drei Säulen des Compliance-Management-Systems (CMS)



Code of Conduct

Alle zentralen Werte und grundlegenden ethischen Standards der BILSTEIN GROUP wurden in dem für alle Unternehmen der Gruppe und Mitarbeiter gültigen „Code of Conduct“ definiert und verbindlich festgeschrieben.

Er umfasst diverse Kapitel, in denen die BILSTEIN GROUP unter anderem die Grundsatzklärung zur Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie zum Umweltschutz und unsere allgemeinen Grundsätze und Verhaltensregeln zum Umgang miteinander definiert. Die BILSTEIN GROUP legt hier eine hohe Messlatte an, sowohl an sich selbst als auch an Lieferanten und Partner.



Antikorruptionsleitfaden

Der Antikorruptionsleitfaden dient zur Prävention und als Mittel, um Korruption und Bestechung aktiv zu bekämpfen. Die Unternehmen der BILSTEIN GROUP setzen sich aktiv für einen fairen Wettbewerb ein und dulden keine Form korrupten Handelns, das in Deutschland ohnehin eine Straftat darstellt. Schließlich schadet Korruption dem Gemeinwohl, der Wirtschaft sowie jedem einzelnen Unternehmen.

Die in dem Leitfaden beschriebenen Vorgaben und Regelungen sind für alle Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP verbindlich und dienen als Orientierungshilfe im Umgang mit Zuwendungen. Eine Ampelmatrix unterstützt dabei, die Risiken der Annahme und Gewährung von Zuwendungen bestmöglich einschätzen zu können.



Leitfaden Kartellrecht

Der Leitfaden Kartellrecht sensibilisiert Mitarbeiter dafür, Verstöße gegen das Kartellrecht als solche zu erkennen. Jeder Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP trägt die Verantwortung, diese Leitlinie im Umgang mit Kunden, Lieferanten und der Allgemeinheit umzusetzen.

Mehr zum Compliance-Management-System (CMS) der BILSTEIN GROUP lässt sich auf der Website der BILSTEIN GROUP einsehen:

bilstein-gruppe.de/corporate-governance



I Leben & Arbeiten

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – dieser Herausforderung stellen sich die Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP Tag für Tag. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, hält die BILSTEIN GROUP bestimmte Angebote bereit.

Der BUK Familienservice

Gemeinsam mit dem BUK Familienservice hat die BILSTEIN GROUP für alle Mitarbeiter der deutschen Standorte unabhängige, externe Angebote für unterschiedliche Belastungssituationen entwickelt. Diese können Mitarbeiter seit Januar 2019 nutzen: über Servicehotlines, Videoberatung, E-Mail und persönliche Gespräche.

1. Kinderbetreuung

Individuelle Beratung zu Betreuungsformen und -möglichkeiten, zu Elterngeld und Elternzeit, Betreuungskosten und Unterstützung bei vertraglichen Fragen u. v. a. m.

2. Bundesweite Ferienangebote

Auswahl und Recherche qualifizierter Betreuungsmöglichkeiten in der Regel- und Kurzzeitbetreuung, Vermittlung von Au-pairs und Babysittern, Hausaufgabenbegleitung oder Notfallbetreuung, BUK Ferienprogramm u. v. a. m.

3. Pflege von Angehörigen

Individuelle Beratung zum Thema Pflege: Betreuungsverfügungen, Pflegeeinstufungen, Betreuungskosten und Kostenanträge, Organisation von Pflege. Bundesweite Vermittlung von Hilfs- und Betreuungsangeboten, Kommunikation mit den verschiedenen Schnittstellen u. v. a. m.

4. Externe Mitarbeiterberatung

Gesunderhaltung durch vertrauliche Beratung zu den Themen Arbeit, Beruf, Privates, Psychische Gesundheit, Sucht und Abhängigkeit. Expertenservice für Personalverantwortliche, Versorgung mit weiterführenden Hilfsangeboten u. v. a. m. 

Familienfreundlich – aus Überzeugung

Ein wertschätzendes Miteinander geht bei der BILSTEIN GROUP über den Arbeitskontext hinaus, denn schließlich bringt sich jeder Mitarbeiter Tag für Tag nicht allein als Arbeitnehmer, sondern auch als Mensch ein. Die BILSTEIN GROUP hat aufgrund spezieller Angebote für Mitarbeiter schon das Qualitätssiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ erhalten.

Beruf & Familie

- ✓ Beratung zu Elternzeit und Wiedereinstieg
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Eltern-Kind-Arbeitszimmer für Betreuungsnotfälle
- ✓ Finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung
- ✓ Ferienfreizeitangebote für Kinder der Mitarbeiter
- ✓ Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit
- ✓ In der Verwaltung Möglichkeit zur Mitnahme des Hundes

Interne individuelle Unterstützung

- ✓ Externe Mitarbeiterberatung
- ✓ Familienpflegezeit: Unterstützung bei der Organisation der Pflege von Angehörigen
- ✓ Schnelle finanzielle Hilfe insbesondere bei familiären Notfällen
- ✓ Unterstützung bei Sucht- und Geldproblemen

Nachhaltige Mobilität

- ✓ Fahrradleasingmodell für Mitarbeiter (seit 2023)
- ✓ Ladesäulen für E-Fahrzeuge auf dem Firmengelände

Veranstaltungen für Mitarbeiter

- ✓ Familienfeste
- ✓ Treffen für Betriebsrentner
- ✓ Jubilärfestern
- ✓ Weihnachtsbaumaktionen

Extras

- ✓ Zuwendungen zu familiären Anlässen auf Basis der Sozialordnung (gültig seit 01.01.2015)
- ✓ Mittel für soziale Fälle
- ✓ Leistungen im Todesfall

Gemeinsam aktiv sein

- ✓ Teilnahme an verschiedenen Firmenläufen

Veranstaltungen für Externe

- ✓ Girls'/Boys' Day, Eltern-Day
- ✓ Management AG
- ✓ Betriebsbesichtigungen für Schulklassen
- ✓ Teilnahme an den Tec Days
- ✓ Präsenz auf verschiedenen Ausbildungs- und Karrieremessen
- ✓ Teilnahme am Hagener Berufsschultag
- ✓ Angebot von Berufsfelderkundungstagen und Praktika



Kultur, Identifikation & Vielfalt



Die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Unternehmen liegt in Deutschland mit > 15 Jahren deutlich über dem statistischen Mittelwert von rund zehn Jahren.

Die BILSTEIN GROUP ist zudem auf fast allen Kontinenten dieser Welt präsent. Rund 20 Prozent der Belegschaft sind an ausländischen Standorten tätig. Gemeinsam repräsentieren die Mitarbeiter über 50 Nationen mit ihren vielfältigen Kulturen und Wertvorstellungen. Die Vielfalt spiegelt sich auch in der Förderung und Weiterentwicklung aller Beschäftigten wider.

Karrieren aus Stahl



Als eines der führenden Kaltwalzunternehmen beschäftigen wir weltweit > 1 200 Menschen in einer strategisch wichtigen Branche:

karriere.bilstein-gruppe.de

I Unsere Mitarbeiter sind das Herz unseres Unternehmens



Bei uns zählt der Mensch – und nicht allein seine Funktion. Gemeinsame Werte sind das Grundgerüst unseres täglichen Miteinanders, diese verbinden uns über alle Ebenen hinweg. Das ist die Grundlage für Vertrauen und Wachstum.

Weihnachtsbaumaktion



Tradition zur Winterzeit: Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP und deren Familien waren eingeladen, sich am 7. Dezember 2025 bei weihnachtlicher Atmosphäre im Gut Kuhweide im Volmetal einen Weihnachtsbaum auszusuchen. Gemeinsam mit Glühwein, Kakao und Bratwurst die Adventszeit einzuläuten, gehört bei so einem Event natürlich dazu.

Jubilarehrung

Langjähriges Engagement ehren: Mitarbeiter, die 25, 38 oder 45 Jahre Betriebszugehörigkeit feiern, lädt die BILSTEIN GROUP alljährlich zu einer gemeinsamen Feier in einem Restaurant in der Region ein – ein Termin, auf den sich Geschäftsführung immer besonders freut.



Kultureller Wandel – eine gelebte Größe

„Ein starkes WIR ist die beste Basis, um für die Herausforderungen in hochdynamischen Zeiten gewappnet zu sein. Dafür müssen wir uns alle beständig gemeinsam weiterentwickeln“, ist Marc T. Oehler, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter BILSTEIN GROUP, überzeugt. Entsprechend bleibt der gelebte Kulturwandel eine Schlüsselinitiative.



Veranstaltungen für Rentner

Zweimal im Jahr organisiert die BILSTEIN GROUP ein gemeinsames Treffen für die ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmen. Im Frühjahr lädt die Geschäftsführung die Rentner zu einem gemeinsamen Abendessen ein, im Herbst kommen die „Ruheständler“ gemeinsam mit ihren Lebensgefährten bei Kaffee und Kuchen zusammen. Rund 130 ehemalige Mitarbeiter sind bei diesen Treffen immer gerne dabei.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Als international aktives mittelständisches Familienunternehmen arbeiten wir mit hoher Flexibilität an der Zufriedenheit unserer Kunden – unsere Mitarbeiter und unsere Technologieführerschaft bilden die Basis für unseren Unternehmenserfolg!

UNSERE WERTE

WERTSCHÄTZUNG

Wir sind im Miteinander aufmerksam und interessiert, gehen respektvoll miteinander um, erkennen Leistung an, geben einander konstruktiv Feedback und treiben uns zu gemeinsamen Höchstleistungen an!

TEAMORIENTIERUNG

Wir können nur als Unternehmensgruppe gemeinsam erfolgreich sein – in diesem Sinne richten wir unser Denken und Handeln auf das Miteinander als Team aus!

KUNDENORIENTIERUNG

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns – ihre Zufriedenheit ist unser Antrieb!

VERBINDLICHKEIT

Wir treffen und respektieren Entscheidungen sowie Absprachen – Zusagen halten wir ein!

INNOVATIONSGEIST

Wir sind ideenreich und zukunftsorientiert – mit Blick auf Kunden, Produkte, Anlagen, Know-how sowie insbesondere unser eigenes Tun und Handeln!

VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT

Wir sind offen für Neues – notwendige Veränderungen betreiben sowie begleiten wir aktiv und eigeninitiativ!

NACHHALTIGKEIT

Unser Handeln ist in jeder Hinsicht nachhaltig und zukunftsorientiert – für unsere Kunden, für unsere heutigen und künftigen Kollegen, zum Wohl des Unternehmens, der Gesellschaft und der Umwelt!

TOLERANZ

Wir respektieren andere Meinungen, Sichtweisen und Kulturen. Intoleranz und Diskriminierung treten wir entschlossen entgegen. Wir tolerieren Fehler – aus ihnen können wir lernen, um stetig besser zu werden!

Darauf sind wir stolz, leben es, leben es vor und fordern es konsequent ein!

Das Kaltband.



Girls' Day

2025 war die BILSTEIN GROUP erneut beim Girls' Day dabei und knüpfte damit an die erfolgreiche Veranstaltung im letzten Jahr an. Am 3. April empfing die BILSTEIN GROUP im Werk I interessierte Schülerinnen, die mit Neugier und viel Spaß in die Prozesse eines stahlverarbeitenden Unternehmens – und damit in „typische Männerberufe“ – hineinschnupperten. Mitarbeiter aus der Produktion führten die jungen Gäste durch den Betrieb und standen bei allen Fragen Rede und Antwort. Auszubildende berichteten aus ihrem Alltag. Und in der Werkstoffprüfung durften die Mädchen bei einer praktischen Aufgabe selbst Hand anlegen.



„Wir sind fest davon überzeugt, dass der Girls' Day nicht nur eine Möglichkeit ist, den Mädchen Einblicke in die Arbeitswelt zu gewähren, sondern dass er auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Diversität und Gleichberechtigung leistet“, erklärt Jan Bovers, Personalreferent und Ausbildungsleiter BILSTEIN GROUP. „Aktionen wie diese tragen mit dazu bei, talentierte junge Menschen für eine Zukunft in unserem Unternehmen zu begeistern. Wir freuen uns schon auf den nächsten Girls' Day am 23. April 2026, an dem wir wieder teilnehmen werden.“

I Gelebtes Miteinander

Aus der Verbundenheit mit der Region heraus wächst die Verantwortung, „unserem“ Lennetal etwas zurückzugeben.



Mit Herz und Handschuh: Müllsammelaktionen rund um Hohenlimburg

Bereits seit 2023 setzen sich die Azubis der BILSTEIN GROUP für eine saubere Umwelt ein: Zweimal im Jahr – meist im Frühjahr und im Herbst – sammeln sie Müll und Dreck von Straßen, Plätzen und aus Naherholungsgebieten rund um Hohenlimburg ein. Rund ein Drittel aller Azubis ist bei diesen Aktionen dabei, die Organisation übernimmt jeweils einer der Auszubildenden selbst.



„Wir freuen uns über dieses Engagement und unterstützen es gern, indem wir alle Teilnehmer für die Aktion freistellen“, so Jan Bovers, Personalreferent und Ausbildungsleiter BILSTEIN GROUP. „Das Schöne daran? In diesem Jahr haben sie deutlich weniger Müll gefunden als in den Vorjahren – eine wirklich positive Entwicklung für unsere Region!“



Kanu-Club Hohenlimburg e. V.

Die BILSTEIN GROUP ist seit vielen Jahren treuer Sponsor des Kanu-Clubs Hohenlimburg e. V.



Die BILSTEIN GROUP engagiert sich seit geraumer Zeit als Sponsor und Werbepartner des in der Region sehr erfolgreichen Fußballvereins SV Hohenlimburg 1910 e. V.



Mini-Coils wickeln (l.) und Holzpaletten bauen (Mitte) – den Schülern machten die Aufgaben am Stand der BILSTEIN GROUP Spaß.



Tec Days

Im Februar 2025 bot die BILSTEIN GROUP bei den Tec Days erneut Achtklässlern der Region im Rahmen der Berufsfelderkundung die Möglichkeit, Ausbildungsberufe im Stahlhandwerk spielerisch kennenzulernen.

Unter dem Motto „Du bist wohl falsch gewickelt“ konnten sich die Jugendlichen in praktischen Übungen ausprobieren. Ein Mini-Coil wickeln oder kleine Transport-Holzpaletten zusammenbauen – die Stationen waren bei den Schülern so beliebt, dass einige sogar ihre Pause nutzten, um teilhaben zu können. Unter der Regie der Ausbildungsleiter Jan Bovers und Torsten Gödde betreuten Auszubildende der BILSTEIN GROUP den Stand und unterstützten die Schüler bei den technischen Aufgaben.



TankE startet Initiative „Charge4Kids“ – BILSTEIN GROUP ist erster Partner „an Bord“

Charge4Kids ist eine neue Initiative, die nachhaltige Mobilität mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Das Konzept ist denkbar einfach: Für jede Kilowattstunde, die am Standort eines Partnerunternehmens geladen wird, gehen 5 Cent an lokale Kinder- und Jugend-Sportvereine in der jeweiligen Region. Den Betrag übernimmt die TankE GmbH, die die Ladestationen betreibt. Zusätzlich können die Unternehmen die Spende freiwillig aufstocken und dann mitbestimmen, welche lokalen Projekte unterstützt werden.

Als erster Partner ist die BILSTEIN GROUP dabei und unterstützt die Jugendarbeit für den Handball beim Verein Eintracht Hagen mit jeder durch ihre Mitarbeiter am Firmenstandort geladenen Kilowattstunde.

„Als in der Region verwurzelt Unternehmen war für uns schnell klar: Wir machen mit“, sagt Tina Prinz, Marketing & PR der BILSTEIN GROUP. „Dass wir mit den Ladestationen nicht nur ein attraktives Angebot für unsere Mitarbeiter, Besucher und Dienstleister geschaffen haben, sondern künftig auch etwas für Kinder und Jugendliche in unserer Region tun, hat uns überzeugt.“

I Sicherheit und Gesundheit

Die Gesundheit ist das höchste aller Güter. Automatisierte Prozesse erhöhen die Sicherheit und schützen Mitarbeiter vor schweren körperlichen Belastungen. Aber auch in Details denkt das Unternehmen weiter und kümmert sich im Großen wie im Kleinen darum, dass Mitarbeiter sicher und fit durch den Arbeitsalltag kommen.



Sicherheits- und Gesundheitsschutztage

Am 11. und 12. November 2025 fanden erneut die traditionellen Sicherheits- und Gesundheitsschutztage zur Sensibilisierung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz statt. Neben der steten Bewusstmachung sicherheitsrelevanter Aspekte im Arbeitsalltag (z. B. Stabilität und Gefährtenpotenzial von Regalsystemen, [Sicherheits-]Schuhvermessung etc.), wurden wieder viele Gesundheitsthemen besetzt: Erste-Hilfe, Gefahrenstoffe im Alltag – und wie man sich schützen kann, Entspannungsübungen bei Stress, der richtige Hautschutz. Das Miteinander wurde ebenfalls gestärkt: An der Station „Strippenzieher“ erlebten die Mitarbeiter anschaulich, was man als Team gemeinsam bewegen kann. Externe Partner wie die gesetzliche Krankenkasse AOK und die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) unterstützten auch in diesem Jahr. Alle Stationen an den Aktionstagen regten zum Ausprobieren und Mitmachen an und waren gut besucht.

Team Arbeit und Gesundheit

Im „Team Arbeit und Gesundheit“ engagieren sich Mitarbeiter im größten BILSTEIN-Werk für sichere, ergonomisch optimierte, saubere Arbeitsplätze und Sozialbereiche. Mit ihrer freiwilligen Arbeit unterstützen sie die Sicherheitsbeauftragten des Werkes.



Prävention

Arbeitsschutz steht nicht nur für die technische Verhinderung von Unfällen – Arbeitsschutz umfasst vielmehr die generelle Prävention. Diese Aufgabe fließt bei den deutschen Gesellschaften der BILSTEIN GROUP im Bereich HSEQ zusammen, wo das Qualitätsmanagement (QM) und der Bereich Health, Safety and Environment verschmelzen. Der Bereich trägt dafür Sorge, dass alle Mitarbeiter in Deutschland nach den weltweit anerkannten Qualitätsmanagement-Standards IAFT 16949 (schließt ISO 9001 mit ein) sowie auf Basis von ISO-5001- und ISO-14001-zertifizierten Managementsystemen arbeiten.



Individuelle persönliche Schutzausrüstung (PSA) aus der Region

Egal, ob Arbeitsschutzbrille, Bildschirmarbeitsplatzbrille oder Otoplastiken (individuell angepasster Gehörschutz mit hohem Tragekomfort): Jeder Mitarbeiter in Deutschland hat die Möglichkeit, den Service zur Bereitstellung individueller PSA bei sich am Standort in Anspruch zu nehmen. Mitarbeiter ortsansässiger Fachbetriebe passen diese den Bedürfnissen entsprechend an. Die BILSTEIN GROUP übernimmt die Kosten bzw. einen Großteil der Kosten, die bei der Anschaffung von Brillen und Gehörschutz anfallen.

Auf Basis einer Potenzialanalyse, Tragetests und einer Hausmesse mit verschiedenen Lieferanten und Herstellern gelang es der BILSTEIN GROUP, die persönliche Schutzausrüstung – speziell Handschuhe und Schnittschutzhärmel – noch komfortabler, funktionaler und sicherer zu machen. Das Projekt „von Kopf bis Fuß“ fokussiert wiederum darauf, die Verfügbarkeit über einen hausinternen PSA-Katalog maximal transparent zu halten.



Leasingfahräder für Mitarbeiter

Pedale statt Pkw: Ein Fahrradleasing für Mitarbeiter erleichtert die Umstellung vom Auto aufs Rad. Seit Juni 2023 bietet die BILSTEIN GROUP an den deutschen Standorten ein entsprechendes Leasingmodell an – inklusive Versicherung und Mobilitätsgarantie.

Gemeinsam laufen und kicken – das Plus für Prävention, Fitness und Teamgeist

Fitnessbegeisterte Mitarbeiter starten beim **wöchentlichen Lauftreff** einmal in der Woche vom Firmengelände zur gemeinsamen Jogging-Runde.

Auch bei lokalen Firmenläufen sind Mitarbeiter der BILSTEIN GROUP seit Jahren zusammen aktiv, sei es beim Laufevent B2Run in Dortmund, beim AOK-Firmenlauf Hagen/Herdecke oder – wie in diesem Jahr – beim Firmenlauf im Sauerlandpark Hemer.

Mit den BILSTEIN Soccern hat die BILSTEIN GROUP eine aktive Fußballmannschaft, die regelmäßig gemeinsam trainiert, um sich in Amateur-Turnieren mit anderen Mannschaften zu messen. Auch die Azubis der BILSTEIN GROUP nehmen mit Begeisterung an diversen Fußballturnieren teil.

Digitalisierung der Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse

Für einen zeitgemäßen Arbeits- und Gesundheitsschutz implementiert der Bereich HSEQ (Health, Safety, Environment, Quality bzw. Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität) eine neue Software für Schulungen und Unterweisungen, Vorfallmanagement und Reporting sowie für die Erfassung und Pflege von Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen.

Azubi-Sicherheitstrainings

Speziell den jungen Mitarbeitern wird viel Raum geschenkt für Sicherheitstrainings, u. a. zum Thema Brandschutz.

Ersthelfer und Brandschutzhelfer



Bei der BILSTEIN GROUP sorgt ein gut funktionierendes und exzellent ausgebildetes Team an Ersthelfern und Brandschutzhelfern jederzeit für Sicherheit. Allen engagierten Mitarbeitern gebührt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihren Einsatz.

Impressum

Herausgeber:
BILSTEIN SERVICE GmbH
Im Weinhof 36
58119 Hagen

Ansprechpartner:
Marc T. Oehler,
Miriam Rensinghoff,
Christian Hagenkord,
Jan Bovers

Realisation:
public vision Medien,
Düsseldorf
Aimée Bastian, Claudia Haese
Gestaltung:
Klaus Mader

Fotos extern:
Markus Steur, privat, Bild von
icemanphotos auf freepik
(S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 31), Bild
von freepik auf freepik (S. 9,
10, 12, 13), Bild von evening_
tao auf freepik (S. 11), Bild
von EyeEm auf freepik (S. 14,
16, 17), lovelyday12 – stock.
adobe.com (S. 16, 17), Bild
von EyeEm auf freepik (S. 18,
19, 20, 21, 22, 23), Stegra
(S. 20), Rhenus Port Logistics
Rhein-Ruhr GmbH (S. 23),
Bild von freepik auf freepik
(S. 24, 25, 26, 27, 29, 30),
Robert Kneschke – stock.
adobe.com (S. 29),
Charge4Kids (S. 29)